

Stadt Bergisch Gladbach



Seniorenwegweiser 2019/2020



Seniorenbüro
Bergisch Gladbach

www.bergischgladbach.de

	VORWORT	4
<hr/>		
1	BERATUNG UND INFORMATION	5
	Das Seniorenbüro stellt sich vor	5
	Beratungsstellen und Spezialdienste	8
	Rentenberatung	11
	Rechtsberatung/Prozesskostenhilfe	11
	Bürgerbüro	12
	Wohlfahrtsverbände	13
	Krankenhaus-Sozialdienste/Krankenhäuser	14
<hr/>		
2	BILDUNG, FREIZEIT UND INTERESSENVERTRETUNG	16
	Seniorenclubs	16
	Begegnungsstätten/Freizeitangebote	20
	Ehrenamt	28
	Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach	29
	Netzwerke mit und für Senioren	30
<hr/>		
3	WOHNEN IM ALTER	31
	Wohnen	31
	Wohnen und Wohngemeinschaften	32
	Betreutes Wohnen	33
	Seniorenwohnungen/Wohnberechtigungsschein	34
	Wohnraumanpassung	35
<hr/>		
4	FINANZIELLE HILFEN	38
	Grundsicherung	38
	Sonstige Leistungen gemäß Sozialgesetzbuch	39
	Wohngeld	40
	Gebührenermäßigung	41

Impressum

Herausgeber: Stadt Bergisch Gladbach

Redaktion: Seniorenbüro

Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz

Konrad-Adenauer-Platz 9

51465 Bergisch Gladbach

Gestaltung: thurm-design

Titelbild: © Fotolia | Jenny Sturm

Stand: September 2021

5	GESUNDHEIT UND PFLEGE	42
	Selbsthilfegruppen	42
	Hilfen für Menschen mit Behinderung	42
	Schwerbehindertenangelegenheiten	43
	Parkausweis	45
	Sicherheit/Prävention	46
	Hilfsdienste	47
	Essen/Menuservice	50
	Demenz	52
	Entlastung- und Unterstützungsangebote	54
	Tagespflege bei Demenzerkrankung	55
	Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz	55
	Versorgung nach einem Krankenhausaufenthalt	56
	Pflegeversicherung	58
	Hilfen für pflegende Angehörige	63
	Pflegedienste	64
	Hausnotruf	67
	24-Stunden-Versorgung	68
	Kosten und Finanzierung	69
	Pflegeheime	71
	<hr/>	
6	VORSORGE	72
	Dokumentenmappe/Vollmacht/Gesetzliche Betreuung	72
	Betreuungsverfügung/Patientenverfügung	74
	Testament	75
	Sterbebegleitung/Palliativpflege	76
	Sterbebegleitung/Hospiz	77
	Todesfall	79
	<hr/>	
7	NOTRUFNUMMERN	80

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Seniorinnen und Senioren von heute zeichnen sich häufig durch mehr Vitalität und Unternehmungsgeist aus, als die Menschen früherer Generationen. Die allgemein gestiegene Lebenserwartung und die verbesserte Gesundheitsversorgung tragen heute dazu bei, dass immer mehr

ältere Menschen gesund und aktiv in ihren „Ruhestand“ gehen. Heute beginnt mit dem Ende der Berufstätigkeit ein neuer Lebensabschnitt mit neuen Chancen und neuen Perspektiven.



Dennoch verlangt das Älterwerden von jedem Menschen, sich mit veränderten Lebenssituationen auseinander zu setzen. Häufig tauchen Fragen auf, über die man als junger Mensch kaum nachgedacht hat. Vielfach werden Hilfe und Unterstützung von außen notwendig.

Der vorliegende Seniorenwegweiser soll Ihnen helfen, sich einen Überblick über die zahlreichen Angebote in unserer Stadt zu verschaffen, und Ihnen Antworten auf häufig gestellte Fragen geben. Ob es sich um das Thema Wohnen, Sport oder Freizeitgestaltung handelt. In dieser Broschüre werden sie fündig. Darüber hinaus stehen Ihnen die Kolleginnen und Kollegen des Seniorenbüros aber auch gerne persönlich zur Verfügung.

Bergisch Gladbach ist eine Stadt, in der man sich zu jeder Zeit daheim und wohlfühlen soll, egal in welchem Alter. Daher liegt es uns sehr am Herzen, Sie dabei bestmöglich zu unterstützen.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in blue ink that reads "Frank Stein". The signature is written in a cursive, flowing style.

Frank Stein
Bürgermeister



Christiane Cichy-Betten

Wohnraumanpassung, Wohnraumberatung
Sprechzeit donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr
Zimmer 129
Telefon: 0 22 02/14 23 19
E-Mail: c.cichy-betten@stadt-gl.de



Alexander Grothe

Seniorenbegegnungsstätten, Pflegeberatung
Sprechzeit freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr
Zimmer 125
Telefon: 0 22 02/14 24 93
E-Mail: a.grothe@stadt-gl.de



Lisa Klemt

Pflegeberatung, Seniorenbeirat
Sprechzeit mittwochs von 9.00 bis 12.00 Uhr
Zimmer 127
Telefon: 0 22 02/14 24 67
E-Mail: l.klemt@stadt-gl.de



Martina Odenthal

Pflegeberatung
Sprechzeit montags von 9.00 bis 12.00 Uhr
Zimmer 123
Telefon: 0 22 02/14 24 21
E-Mail: m.odenthal@stadt-gl.de

Das Seniorenbüro stellt sich vor

**Sie erreichen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
im Seniorenbüro der Stadt Bergisch Gladbach im**

Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9
51465 Bergisch Gladbach
www.bergischgladbach.de

Offene Sprechzeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag
von 9.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Die Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seniorenbüros

- *Koordinieren und Beraten von Diensten und Einrichtungen der Altenarbeit*
- *Durchführen von Infoveranstaltungen*
- *Koordinieren von Netzwerkarbeit*
- *Bereithalten von Informationsbroschüren zu unterschiedlichen Themen*
- *Engagement für Seniorenkulturangebote*
- *Wohnraumanpassung/Wohnraumberatung*

Sollte der gewünschte Gesprächspartner telefonisch nicht erreichbar sein, so hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter, oder schreiben Sie eine E-Mail. Wir rufen Sie schnellstmöglich zurück.

Bei Bedarf und nach vorheriger Absprache führen wir Hausbesuche durch.

Das Seniorenbüro stellt sich vor

Ein großer Wunsch ist es, selbstständig und unabhängig zu leben sowie den Tagesablauf individuell gestalten zu können. Bei der Umsetzung dieses Wunsches können allerdings Fragestellungen und Probleme auftreten, die alleine nicht zu lösen sind. Gespräche helfen hier, eine Antwort zu finden. Das Seniorenbüro der Stadt Bergisch Gladbach versteht sich als Anlaufstelle für Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörigen. Bedienen Sie sich der Fachkräfte, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, zuzuhören und mit Ihnen gemeinsam Ihr Problem zu lösen.

Die kombinierte Senioren- und Pflegeberatung ...

- *ist trägerunabhängig, neutral, verschwiegen und für Sie kostenlos!*
- *bietet persönliche Beratung und Hilfe bei altersbedingten Problemen wie z.B. der häuslichen Versorgung, Umgang mit Behörden, Ansprüche auf Sozialleistungen etc.*
- *informiert über die bestehenden Möglichkeiten der Versorgung und Finanzierung im Bereich der Pflege*
- *unterstützt bei Beantragung von Leistungen und bei Widersprüchen*
- *vermittelt notwendige Hilfeleistungen*
- *informiert über Angebote des Wohnens im Altersowie der Wohnraumanpassung in den eigenen vier Wänden*
- *zeigt Möglichkeiten auf, sich ehrenamtlich zu engagieren*
- *informiert über Angebote im Freizeit-, Kultur- und Bildungsbereich*

Beratungsstellen und Spezialdienste

Caritas RheinBerg, Familienhilfe

Cederwaldstr. 22
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/100 87 01
E-Mail: familie-frauen@caritas-rheinberg.de
www.caritas-rheinberg.de

**Caritas RheinBerg, Fachdienst für
Integration und Migration**

Lerbacher Weg 4
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/100 86 02
E-Mail: fim@caritas-rheinberg.de
www.caritas-rheinberg.de

Sollten Sie Probleme mit hohen Ratenzahlungen oder Verpflichtungen haben, können Sie sich an die Schuldnerberatung wenden. Das neue Insolvenzrecht eröffnet auch bei privaten Schulden die Möglichkeit, Konkurs anzumelden.

Caritas RheinBerg und Amt für Diakonie – Schuldnerberatung

Paffrather Str. 7–9
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/93 73 70
E-Mail: info@schuldnerberatung-rheinberg.de
www.caritas-rheinberg.de

Caritas RheinBerg – Suchthilfe

Bensberger Str. 190
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/100 82 01
E-Mail: suchthilfe@caritas-rheinberg.de
www.caritas-rheinberg.de

Beratungsstellen und Spezialdienste

Die Kette e. V. Sozialpsychiatrisches Zentrum

Paffrather Str. 70

51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/2 56 12 73 oder 2 56 12 74

www.die-kette.de

Gerontopsychiatrischer Dienst, Beratung und Betreuung
älterer Menschen mit psychischen Erkrankungen

**Frauentreff Herbstzeitlose der evangelischen
Kirchengemeinde Zum Frieden Gottes**

Martin-Luther-Str. 13

51469 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/3 78 88 oder 5 48 29

E-Mail: h.heesen@zumfriedengottes.de

**Fröbel-Familienzentrum ZAK
und Kindergarten Luise Ueding**

Reginharstr. 40

51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 04/97 88 14

E-Mail: familienzentrum-zak@froebel-gruppe.de

Frauenberatungsstelle Frauen helfen Frauen e. V.

Hauptstr. 155

51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/4 51 12

E-Mail: frauenberatungsstelle-bgl@t-online.de

www.frauenhelfenfrauen-gl.de

Online-Beratung:

www.frauenberatungsstelle-online.de

**Gemeinsames Beratungsbüro von
Caritas und Diakonie in Schildgen**

Altenberger-Dom-Str. 138

51467 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/8 30 16

Beratungsstellen und Spezialdienste

Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Hauptstr. 227

51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/3 49 18

E-Mail: info@efl-bergisch-gladbach.de

www.efl-bergisch-gladbach.de

**Sozialberatungsstelle der
Evangelische Kirchengemeinde Bensberg**

Straßen 54

51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 04/5 78 51

E-Mail: sozialberatungsstelle@kirche-bensberg.de

Sozialpsychiatrischer Dienst – Rheinisch-Bergischer Kreis

Am Rübezahlwald 7

51469 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/13 22 14

Sozialpsychiatrischer Dienst – Die Kette e.V.

Paffrather Str. 70

51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/25 61 278

Verbraucherzentrale NRW**Beratungsstelle Bergisch Gladbach**

Am alten Pastorat 32

51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/9 26 31 01

Fax: 0 22 02/9 26 31 07

E-Mail: bergisch-gladbach@vz-nrw.de

www.vz-nrw.de/bergisch-gladbach

Rechtsangelegenheiten

Schiedsleute sind erfahrene, ehrenamtliche Schlichter. Mit ihnen ist eine gütliche Einigung in Streitfragen möglich, dies kann erhebliche Kosten und Ärger sparen. Außergerichtliche Schiedsstelle:

Stadtverwaltung

Telefon: 0 22 02/14 23 43

Rechtsberatung/Prozesskostenhilfe

Bei geringem Einkommen haben Sie Anspruch auf eine nahezu kostenlose Rechtsberatung. Den hierzu notwendigen Beratungsschein können Sie bei einem Rechtsanwalt oder beim Amtsgericht beantragen. Wenn ein Gerichtsverfahren ansteht, Sie anspruchsberechtigt sind und das Verfahren Aussicht auf Erfolg hat, kann Prozesskostenhilfe gewährt werden. Auskünfte erteilen alle Rechtsanwälte und das

Amtsgericht Bergisch Gladbach

Schloßstr. 21
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/95 29-0

Rentenberatung

Die Stadt Bergisch Gladbach kann Ihnen den Service einer Rentenberatung zurzeit leider nicht anbieten. Fragen zu Ihren Versicherungsangelegenheiten können Sie in den Servicezentren der Deutschen Rentenversicherung klären. Online haben Sie die Möglichkeit, viele Services der Deutschen Rentenversicherung zu nutzen.

Deutsche Rentenversicherung Rheinland:

Heinrich-von-Stephan-Straße 24, 51373 Leverkusen
Telefon: 0 214/83 23 01

Singerbrinkstraße 41, 51643 Gummersbach
Telefon: 0 22 61/80 501

Lungengasse 35, 50676 Köln
Telefon: 0 221/331 701

Bürgerbüro

Bürgerbüro Stadt Bergisch Gladbach**Bürgerbüro Stadtmitte**

Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9

51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/14 23 22

E-Mail: buergerbuero@stadt-gl.de

www.bergischgladbach.de

Ausgabe von Anträgen für Schwerbehindertenausweise, Bestätigung des Merkzeichens RF für die Rundfunkgebührenbefreiung

Öffnungszeiten: Montag und Dienstag 8.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch 8.00 bis 14.00 Uhr, Donnerstag 8.00 bis 18.00 Uhr

Freitag 8.00 bis 13.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr

**Mobiles Bürgerbüro Bensberg
in der Bensberger Bank**

Schloßstr. 82

51429 Bergisch Gladbach

Öffnungszeiten:

Montag 14.00 bis 16.30 Uhr

Donnerstag 9.00 bis 12.30 Uhr

**Mobiles Bürgerbüro Refrath
in der Kreissparkasse Köln**

Siebenmorgen 23

51427 Bergisch Gladbach

Öffnungszeiten:

Mittwoch 14.00 bis 16.30 Uhr,

Freitag 9.00 bis 12.30 Uhr

Stadt Bergisch Gladbach**Zentrale Stelle für Anregungen
und Beschwerden (ZAB)**

Hauptstr. 192

51465 Bergisch Gladbach

Frau Mehl, Herr Kredelbach

Telefon: 0 22 02/14 22 22

www.bergischgladbach.de

1. Etage, Raum 101 und 103

Wohlfahrtsverbände

**Arbeiter-Samariter-Bund
Regionalverband Bergisch Land e. V.**
Hauptstr. 86
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/95 56 60
E-Mail: info@asb-bergisch-land.de
www.asb-bergisch-land.de

**Arbeiterwohlfahrt Bergisch Gladbach
Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.**
Am Birkenbusch 53
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/9 37 31 14
E-Mail: sozialstation@awo-rbk.de

**Caritasverband für den
Rheinisch-Bergischen Kreis e.V.**
Laurentiusstr. 4-12
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/1 00 80
E-Mail:
offene-altenarbeit@caritas-rheinberg.de
www.caritas-rheinberg.de

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bergisch Gladbach**
Hauptstr. 261
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/93 64 10
E-Mail: zentrale@rhein-berg.drk.de
www.rhein-berg.drk.de

**Der Paritätische Wohlfahrtsverband
Regionalgeschäftsstelle**
Paffrather Str. 70
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/93 68 90
E-Mail:
rhein-berg-kreis@paritaet-nrw.org
www.paritaet-nrw.org

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Buchholzstr. 83
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/29 31 10
E-Mail: info@juh-rheinberg.de

Krankenhaus-Sozialdienste/Krankenhäuser

Der Krankenhaussozialdienst hilft Ihnen vor der Entlassung aus dem Krankenhaus bei Anträgen auf Anschlussheilbehandlung, Betreuung und Heimaufnahme. Er unterstützt die Patienten bei sozialen Problemen und hilft bei der Sicherstellung der häuslichen Versorgung.

Evangelisches Krankenhaus

Ferrenbergstr. 24
51465 Bergisch Gladbach

Frau Brecht
Telefon: 0 22 02/122 15 50
Fax: 0 22 02/122 15 52

Herr Nerlich
Telefon: 0 22 02/122 15 51
E-Mail: sozialdienst@evk.de
www.evk.de

**Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik am Evangelischen
Krankenhaus**

Ferrenbergstr. 24
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/122 31 20

**Institutsambulanz und
Notfallsprechstunde**

Telefon: 0 22 02/122 31 00
Ferrenbergstr. 24
51465 Bergisch Gladbach

Frau Rey
Telefon: 0 22 02/122 31 32
E-Mail: b.rey@evk.de

Herr Cordes
Telefon: 0 22 02/122 31 31
E-Mail: a.cordes@evk.de

Frau Heuschen
Telefon: 0 22 02/122 31 30
E-Mail: k.heuschen@evk.de

Krankenhaus-Sozialdienste/Krankenhäuser

**Reha-Zentrum Reuterstraße,
Geriatrische Klinik GmbH, Sozialdienst**
Reuterstr. 101
51467 Bergisch Gladbach

Marien-Krankenhaus

Dr.-Robert-Koch-Str. 18
51465 Bergisch Gladbach
www.mkh-bgl.de

Frau Klement
Telefon: 0 22 02/9 38 49 86

Frau Mayerle-Deußen
Telefon: 0 22 02/9 38 49 88
Erdgeschoss, Zimmer 37
E-Mail:
Entlassungsmanagement@mkh-bgl.de

Frau Berner
Telefon: 0 22 02/9 38 49 84

Frau Schlünkes
Telefon: 0 22 02/9 38 49 85
Erdgeschoss, Zimmer 43 und 44
E-Mail: sozialdienst@mkh-bgl.de

Frau Lillpopp
Telefon: 0 22 02/12 73 75
Frau Großjohann
Telefon: 0 22 02/12 73 76
E-Mail:
sozialdienst@reha-reuterstrasse.de
www.reha-reuterstrasse.de

Vinzenz-Pallotti-Hospital

Vinzenz-Pallotti-Str. 20
51429 Bergisch Gladbach

Frau Braun
Telefon: 0 22 04/41 21 40
E-Mail: sozialdienst@vph-bensberg.de
www.vph-bensberg.de

Frau Reiners
Telefon 0 22 04/41 21 43
E-Mail: sozialdienst@vph-bensberg.de
www.vph-bensberg.de

Frau Halm-Rogowski
Entlassmanagement
Telefon 0 22 04/41 13 52
E-Mail: pem@vph-bensberg.de
www.vph-bensberg.de

Seniorenclubs

Altenclubs sind Angebote von Ehrenamtlichen, die meistens einer Kirchengemeinde angehören. Die vorhandenen Räumlichkeiten werden genutzt, um älteren Menschen Kontakte zu ermöglichen und mit ihnen die Freizeit zu gestalten. Die Treffen erfragen Sie bitte bei den jeweiligen Anbietern. Neben Kaffeetrinken und Erzählen stehen verschiedene Angebote auf dem Programm, z. B. Lichtbildervorträge, Gymnastik, Informationsveranstaltungen, Ausflüge usw.

Näheres erfahren Sie bei:

Stadt Bergisch Gladbach, Seniorenbüro

Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9
51439 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/14 24 21
E-Mail: m.odenthal@stadt-gl.de

Altenberg und Schildgen:

Evangelische Kirchengemeinde Andreaskirche

Schüllenbusch 2
51467 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/831 24
E-Mail:
buero@andreaskirche-schildgen.de
www.andreaskirche-schildgen.de

Frankenforst:

Pfarrverband Refrath-Frankenforst

Pfarrbüro St. Johann Baptist
Kirchplatz 20a
51427 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/70 49 00
E-Mail:
st.johannbaptist@pastoralbuero.de
www.johann-baptist-refrath.de

Bensberg:

Pfarrgemeinde St. Nikolaus

Nikolausstr. 7
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/5 24 24
E-Mail: st.nikolaus-bensberg@t-online.de

Bensberg und Herkenrath:

Evangelische Kirchengemeinde Bensberg

Straßen 54
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/5 22 84
E-Mail:
pfarrbuero-bensberg@kirche-bensberg.de
www.kirche-bensberg.de

Gronau:

St. Laurentius (Stadtmitte)
St. Marien (Gronau)
Heilige Drei Könige (Hebborn)
St. Engelbert (Rommerscheid)
 Laurentiusstr. 4
 51465 Bergisch Gladbach
 Telefon: 0 22 02/2 83 80
 E-Mail: buero@laurentius-gl.de
 www.laurentius-gl.de

Club der Senioren, Arbeiterwohlfahrt
 Am Birkenbusch 59
 51469 Bergisch Gladbach
 Telefon: 0 22 02/93 73 10
 E-Mail: info@awo-rbk.de

Evangelische Kirchengemeinde
Zum Frieden Gottes
 Martin-Luther-Str. 13
 51469 Bergisch Gladbach
 Telefon: 0 22 02/3 56 89
 oder 0 22 02/3 78 88
 E-Mail: i.siewert@zumfriedengottes.de
 www.zumfriedengottes.de

Hand:

Pfarrgemeinde St. Konrad
 An der Kittelburg 11
 51469 Bergisch Gladbach
 Telefon: 0 22 02/5 57 12
 E-Mail:
 pfarrbuero-hand@stkonrad-hand.de
 www.stkonrad-hand.de

Evangelische Kirchengemeinde
Heilig-Geist-Kirche
 Schneppruthe 3
 51469 Bergisch Gladbach
 Telefon: 0 22 02/5 31 46
 E-Mail:
 gemeindebuero@heilig-geist-kirche.de
 www.heilig-geist-kirche.de
 barrierefreier Zugang

Hebborn:

St. Laurentius (Stadtmitte)
St. Marien (Gronau)
Heilige Drei Könige (Hebborn)
St. Engelbert (Rommerscheid)
 Laurentiusstr. 4
 51465 Bergisch Gladbach
 Telefon: 0 22 02/2 83 80
 E-Mail: buero@laurentius-gl.de
 www.laurentius-gl.de

Evangelische Kirchengemeinde
Zum Heilsbrunnen
 Im Kleefeld 36
 51467 Bergisch Gladbach
 Telefon: 0 22 02/95 17 27
 E-Mail: pfarrer@heilsbrunnen.de

Seniorenclubs

Heidkamp:

Pfarrgemeinde St. Josef
Lerbacher Weg 2
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/29 30 70
E-Mail: buero@joseph-antonuis.de
www.joseph-und-antonuis.de

**Evangelische Kirchengemeinde
Zum Frieden Gottes**

Martin-Luther-Str. 13
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/3 56 89
oder 0 22 02/3 78 88
E-Mail: i.siewert@zumfriedengottes.de
www.zumfriedengottes.de

Herrenstrunden:

Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer
Herrenstrunden 32
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/29 30 70
E-Mail: buero@joseph-antonuis.de

Lerbach-Strunde:

Pfarrgemeinde St. Antonius Abbas
Im Fronhof 28
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/29 30 70
E-Mail: buero@joseph-antonuis.de

Moitzfeld:

Katholische Kirchengemeinde St. Joseph
c/o Pastoralbüro
Nikolausstraße 7
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/8 16 28
E-Mail: st.joseph-moitzfeld@t-online.de

Paffrath:

Katholische Pfarrgemeinde St. Clemens
Kempener Str. 4
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/5 54 52
E-Mail:
pfarrbuero-paffrath@stclemens-paffrath.de

Refrath und Frankenforst:

Evangelische Kirchengemeinde Bensberg
Straßen 54
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/5 22 84
E-Mail:
pfarrbuero-bensberg@kirche-bensberg.de
www.kirche-bensberg.de

**Seniorenkreis der Evangelischen Kirche
am Vürfels**

Wittenbergstr. 1
51427 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/6 91 43
E-Mail:
pfarrbuero-refrath@kirche-bensberg.de

Sand:**Pfarrgemeinde St. Severin**

Herkenrather Str. 8

51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/29 30 70

E-Mail: buero@joseph-antonuis.de

Stadtmitte:**Evangelische Kirchengemeinde****Gnadenkirche**

Gemeindebüro Hauptstr. 256 a

51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/30 80 37

E-Mail: webmaster@gnadenkirche.de

Schildgen und Katterbach:**Katholische Kirchengemeinde****Herz-Jesu Schildgen**

Altenberger-Dom-Str. 140

51467 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/8 12 30

E-Mail: pfarramt@herz-jesu-schildgen.de

www.herz-jesu-schildgen.de

Pfarrgemeinde**St. Laurentius (Stadtmitte)****St. Marien (Gronau)****Heilige Drei Könige (Hebborn)****St. Engelbert (Rommerscheid)**

Laurentiusstr. 4

51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/2 83 80

E-Mail: buero@laurentius-gl.de

www.laurentius-gl.de

Evangelische Kirchengemeinde**Altenberg/Schildgen,****Pfarrbezirk II Andreas Kirche**

Schüllenbusch 2

51467 Bergisch Gladbach

Kürten:**Kolpingfamilie**

Zur Buche 34

51515 Kürten

Telefon: 0 22 68/76 62

Begegnungsstätten/Freizeitangebote

„Das hier ist wie mein zweites Wohnzimmer“, hört Alexander Grothe vom Seniorenbüro der Stadt Bergisch Gladbach seine Zielgruppe häufig sagen. Seine Zielgruppe, das sind Seniorinnen und Senioren, die die Angebote der Begegnungsstätten in den einzelnen Stadtteilen bereits wahrnehmen oder für die diese interessant sein könnten.

Die Stadt Bergisch Gladbach hat mit drei Wohlfahrtsverbänden und der evangelischen Kirche die Vereinbarung getroffen, fünf Seniorenbegegnungsstätten zu fördern. Alexander Grothes Aufgabe ist dabei die Fachberatung. Er pflegt den Kontakt zu Mitarbeitern und Besuchern und begleitet die Umsetzung der verabredeten finanziellen Förderungen. „Die Begegnungsstätten dienen nicht nur der Förderung der Gemeinschaft“, erklärt er. „Sie funktionieren wie ein Seismograph im Stadtteil. Man achtet aufeinander. Es fällt auf, wenn jemand längere Zeit nicht kommt“. Durch die gemeinsamen Aktivitäten wirkt das Angebot der Begegnungsstätten aktiv gegen die Vereinsamung der älteren Mitbürger. „Wir sind eine Bühne der Gesundheitsprophylaxe, ermöglichen einen generationenübergreifenden Austausch und erhalten mit unseren Angeboten die geistige Fitness der Besucher“, erklärt der Sozialarbeiter. „Wir bieten Orte der ehrenamtlichen Mitarbeit – die Seniorinnen und Senioren können nicht nur an den Kursen teilnehmen, sie können ihre Stärken auch einbringen und selber als Referenten agieren. Viele Gäste erzählen mir, dass sie zunächst wegen des Kursangebots gekommen sind, nun aber vor allem auch deswegen kommen, weil sie sich in der Gruppe so wohl fühlen“, freut er sich über die gute Resonanz und die vielen Kontakte, die durch das Angebot ermöglicht werden. Die Begegnungsstätten haben sich in den letzten Jahren fest etabliert, sind aus dem städtischen Leben nicht mehr wegzudenken.

Dabei stellt Alexander Grothe einen immer größer werdenden Bedarf dieses Angebots fest. „Die Anzahl interessierter Besucher nimmt kontinuierlich zu. Das kommt nicht zuletzt daher, dass auch der Anspruch und die Mobilität der Seniorinnen und Senioren wachsen. So müssen wir den Spagat zwischen Lernwille und Engagement einerseits und Handicap und Beeinträchtigungen andererseits meistern, was für uns eine spannende Herausforderung darstellt.“

Damit das Angebot funktioniert und die Begegnungsstätten als Anlaufstelle im Stadtteil unmittelbar zur Verfügung stehen, ist eine fließende Kommunikation zwischen den Stätten und der Stadt notwendig. Fragen können so direkt an entsprechende Stelle weitergeleitet werden, so dass umfassende Hilfestellungen gewährleistet sind. Nähere Informationen erhalten Sie bei:

Stadt Bergisch Gladbach, Seniorenbüro
Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9
51439 Bergisch Gladbach
Herr Grothe
Telefon: 0 22 02/14 24 93
E-Mail: a.grothe@stadt-gl.de
1. Etage, Zimmer 125

Begegnungsstätten/Freizeitangebote

PRO TREFF BENSBERG

Die generationsübergreifende Bildungs- und Veranstaltungsstätte

Der PRO Treff bietet ein umfassendes Kurs- und Veranstaltungsangebot für Jung und Alt, zusammengestellt von einem pädagogischen Leitungsteam.

Die Angebotspalette umfasst die Bereiche „Kunst und Kreativität“, „Sprachen“, „Kultur und Gesellschaft“, „Gesundheit und Bewegung“ und bietet darüber hinaus Beratung in verschiedenen persönlichen Lebenslagen.

Neben Sprach- und Malkursen sowie Angeboten zur Stressreduzierung werden je nach Bedürfnislage Vorträge und Diskussionsrunden zu aktuellen Gesellschafts- und Gesundheitsthemen angeboten. Bewegungshungrige kommen beim Wandern, Radeln und Kegeln auf ihre Kosten. Bei gemeinsamen Ausflügen, Spieletreffs sowie dem wöchentlichen Mittagstisch kommt das gesellige Beisammensein nicht zu kurz. Eine besondere Rolle spielen die Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler im PRO Treff, die das hauptamtliche Team im täglichen Ablauf der Einrichtung tatkräftig unterstützen.

PRO Treff

Progymnasium Bensberg e.V.

Schloßstr. 84

51429 Bergisch Gladbach

Herr Reinhold und Frau Singer

Telefon: 0 22 04/95 48 15

E-Mail: info@progymnasium.de

www.progymnasium.de



Begegnungsstätten/Freizeitangebote

EVANGELISCHEN BEGEGNUNGSSTÄTTE IN HAND

Das Leben gestalten!

Die Evangelische Begegnungsstätte ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirchengemeinde Bergisch Gladbach. Der Treffpunkt ist regelmäßig von Montag bis Freitag für alle interessierten Besucher – ob alt oder jung – geöffnet. Neben dem Programm an Wochentagen finden auch Wochenendangebote statt. Die Evangelische Begegnungsstätte bietet ein vielseitiges Angebot: Sprachkurse, Gedächtnistraining, Sport, Vorträge, Ausflüge, Gottesdienste und vieles mehr stehen auf dem Programm. Ein beliebter Programmpunkt ist auch das Senioren-Internetcafe.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Beratung bei Problemen des Alltags. Im Bedarfsfall kann so direkt an den richtigen Ansprechpartner oder soziale Dienste vermittelt werden. Das große Spektrum der Aktivitäten wird durch das Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglicht.

Evangelische Begegnungsstätte

August-Kierspel-Str. 96

51469 Bergisch Gladbach

Frau Pohl

Telefon: 0 22 02/5 60 11

E-Mail: senioren-begegnung@web.de



Begegnungsstätten/Freizeitangebote

TREFFPUNKT ANNA HAUS IN PAFFRATH

Mehr als „nur“ eine Begegnungsstätte für Senioren

Mit dem TREFFpunkt Anna Haus hat Caritas RheinBerg einen weiteren Standort in Paffrath als Anlaufstelle für Senioren etabliert. Knapp 60 Ehrenamtler tragen und gestalten diese Begegnungsstätte ganz wesentlich mit. Ein Schwerpunkt ist die Förderung der Begegnungen zwischen Alt und Jung. So geschehen zum Beispiel im Rahmen einer Kunstaktion mit der Integrierten Gesamtschule Paffrath zum Thema „Alter(n) ist nichts für Feiglinge“. Neben den Kunstwerken waren die Gespräche in den altersgemischten Gruppen eine beabsichtigte Nebenwirkung: Vom Austausch darüber, ab wann man eigentlich alt ist, bis hin zur Frage, mit welchen Farben und Formen Alter, Mut oder Feigheit auszudrücken ist, kam es zu vielen lustigen und nachdenklichen Gesprächssequenzen.

TREFFpunkt AnnaHaus,
Caritas RheinBerg
Schmidt-Blegge-Str. 18
51469 Bergisch Gladbach
Frau Schültingkemper
Telefon: 0 22 02/5 92 10
E-Mail: treff.annahaus@caritas-rheinberg.de
www.caritas-rheinberg.de



Begegnungsstätten/Freizeitangebote

MITTENDRIN – TREFF FÜR ALT UND JUNG IN DER STADTMITTE

Für alle Fragen rund ums Älterwerden

Mit viel Engagement und Unterstützung durch 42 ehrenamtliche Helfer ist in „Mittendrin“ ein breites Spektrum an Kurs- und Veranstaltungsangeboten geschaffen worden, das der Altersgruppe 50+ bei der Gestaltung des Alltags hilft und ein wichtiger Bestandteil im Stadtteil geworden ist.

Mit der räumlichen Zusammenlegung von Seniorenreisen bietet die Einrichtung in der Seniorenbildung und allen Fragen des Alters eine wichtige Lotsenfunktion im Herzen von Bergisch Gladbach. Aber auch Geselligkeit ist ein wesentlicher Aspekt. „Wenn ich nicht herkomme, bin ich krank“, erzählt eine Besucherin. Besondere Highlights sind die Mitsingkonzerte: Hier werden mit Inbrunst die alten Schlager der 20er Jahre, kölsche und Volkslieder mitgesungen. So facettenreich die Gäste im Mittendrin – Treff für Alt und Jung, so bunt ist auch das Programm.

**„Mittendrin“**

Hauptstraße 249

51465 Bergisch Gladbach

Frau Van Assel

Telefon: 0 22 02/18 90 60

E-Mail:

mittendrin@caritas-rheinberg.de

Begegnungsstätten/Freizeitangebote

REFRATHER TREFF

Begegnung, Freizeit und Bildung für Jung und Alt

Besuchern des Refrather Treffs zeigt sich ein quirliges Bild: In sieben Räumen finden wöchentlich bis zu 50 Angebote statt. Das Programm wird durch die Besucher selbst angeregt und ist somit genau auf deren Bedarf ausgerichtet: Neben Sprachkursen, Sport, Literatur- und Philosophieseminaren und Exkursionen wird Theater gespielt, gesungen, gestaltet und vor allem viel gefeiert und gelacht. Die Förderung und Erhaltung der geistigen und körperlichen Fitness verbunden mit der Einbindung in eine Gemeinschaft ist Basis der Einrichtung.

Das monatliche Programmheft ist im Treff, beim Seniorenbüro und in verschiedenen Refrather Geschäften erhältlich.

DRK Refrather Treff

Steinbreche 30

51427 Bergisch Gladbach

Frau Van den Berg

Telefon: 0 22 04/6 78 14

E-Mail: info-treff@treff-refrath.de



Begegnungsstätten/Freizeitangebote

SENIORENKINO

in der Schloßpassage Bensberg, „Der besondere Film“
 Stadt Bergisch Gladbach, Seniorenbüro
 Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9
 51439 Bergisch Gladbach
 Koordination/Planung und Ansprechpartnerin im Kino
 Frau Brandi
 Auskunft Seniorenbüro
 Frau Herzog
 Telefon: 02202/142467

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 15.00 Uhr,
 Eintritt 5,- Euro inklusive Kaffee und Kuchen

SENIORENKULTURWOCHE

Das Seniorenbüro und das Kulturbüro der Stadt Bergisch Gladbach veranstalten seit 2012 die „Seniorenkulturwoche“ immer nach dem traditionellen Stadtfest im September. Die Seniorenkulturwoche stellt einen Beitrag zur Bereicherung der kulturellen Vielfalt in der Stadt Bergisch Gladbach dar.

Diese Woche lädt nicht nur zum Kennenlernen und Genießen von Kunst und Kultur ein, sondern auch zum Ausprobieren und zur Darstellung eigenen kreativen Könnens, zum Gespräch und auch zum gemeinsamen Feiern. Die bereits bestehenden vielseitigen Angebote an Kursen und Kulturveranstaltungen werden gebündelt angeboten und mit neuen Angeboten „gewürzt“. In diesem Rahmen können Interessierte die Aktivitäten der Begegnungsstätten und der kulturellen Einrichtungen kennenlernen.

In Kooperation mit den städtischen Kulturinstitutionen, dem Stadtverband Kultur und den Begegnungsstätten sowie Senioreneinrichtungen der Gesundheitspflege bietet die Seniorenkulturwoche ein vielfältiges Programm.

*„Kunst wäscht den Staub des Alltag von der Seele.“
 (P. Picasso)*

*„Kultur ist Evolution, die wir steuern. Unsere Muskeln sind zu schwach, wir entwickeln das Rad, unser Gehirn zu langsam, wir entwickeln den Computer, unsere Seelen zu einsam, wir entwickeln die Künste.“
 (Frank Schirrmacher. Das Methusalem-Komplott)*

Begegnungsstätten/Freizeitangebote

VOLKSHOCHSCHULE

VHS Bergisch Gladbach
Buchmühlenstraße 12
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/14 22 63
www.vhs-gl.de

- Freude und Stärke
- Mit Freude eigene Stärken finden und festigen – Wir schaffen die Voraussetzung!
- Gerechtigkeit und Verantwortung
- Wir eröffnen neue Möglichkeiten für ALLE!
- Vision und Inspiration
- Wir wecken Neugierde und lassen uns durch Ideen, Wünsche und Ziele antreiben. (Leitbild der VHS)



Ehrenamt

Die Freiwilligen-Börse RheinBerg e.V. informiert interessierte Personen über die vielfältigen Möglichkeiten und Angebote ehrenamtlicher Tätigkeiten und vermitteln sie, ihren Wünschen, Interessen und Fähigkeiten entsprechend, kostenlos an Vereine und gemeinnützige Organisationen (nicht aber an Einzel- bzw. Privatpersonen).

Freiwilligen-Börse RheinBerg e. V.

Hauptstraße 86 (im Haus des ASB)

51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02 / 188 27 17

E-Mail: info@fwb-direkt.dewww.fwb-direkt.deBeratung: Jeden Mittwoch von 9.00 – 16.00 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung.

Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach

Der Seniorenbeirat ist Ansprechpartner für alle Einwohnerinnen und Einwohner, die 60 Jahre oder älter sind, sowie deren Angehörige, Freunde und Nachbarn. Er berät den Rat und die Verwaltung der Stadt Bergisch Gladbach, alle Institutionen, Kirchen, Wohlfahrtsverbände und sozialen Einrichtungen der Altenhilfe. Die ehrenamtlichen Mitglieder haben es sich zur Aufgabe gemacht, die verantwortlichen Stellen über spezifische Probleme der Seniorinnen und Senioren zu informieren. In regelmäßigen Treffen erarbeitet der Beirat Empfehlungen zur Verbesserung der Lebenssituation von Seniorinnen und Senioren. Um möglichst nah an der Basis zu sein, freuen sich die Mitglieder über direkte persönliche Ansprachen. Die öffentlichen Beiratssitzungen finden in der Regel an jedem 1. Montag im ungeraden Monat vormittags in unterschiedlichen Einrichtungen der Altenhilfe statt.

Des Weiteren findet an jedem 1. Mittwoch im Monat ein Stammtisch in der Gaststätte im Bergischen Löwen, Konrad-Adenauer-Platz in der Zeit von 11.30–13.00 Uhr statt.

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:

Frau Dr. Rieband (Vorsitzende)

Telefon: 0 22 02 / 2 45 45 6

E-Mail: mail@rieband.de

Herr Derda (stellv. Vorsitz)

Telefon: 0 22 02 / 4 16 72

E-Mail: m.derda@senioren-union-gl.de

Die Beiratssitzungen sowie die Adressen weiterer Beiratsmitglieder erfragen Sie bitte im Geschäftszimmer bei:

Geschäftsführung Seniorenbeirat:

Frau Lisa Klemt

Telefon: 0 22 02 / 14 24 67

E-Mail: l.klemt@stadt-gl.de

oder im Internet unter
[www.bergischgladbach.de/
seniorenbeirat](http://www.bergischgladbach.de/seniorenbeirat)

Netzwerke mit und für Senioren

In zwei Netzwerken werden in regelmäßigem Austausch zwischen Senioren, ehrenamtlich und professionell tätigen Menschen aus Kirchen, freien Verbänden, Institutionen, Vereinen und Dienstleistern, Themen rund ums „Alter“ aufgegriffen und erarbeitet. Nicht zuletzt geht es um die Förderung der Kommunikation, Ermittlung und Ausbau von Hilfebedarfen aber auch um die Förderung nachbarschaftlicher Nähe und Belebung der Stadtteile.

1. Netzwerk:

Stadtteilbörse Süd, für die Bereiche um Bensberg, Herkenrath, Refrath, Frankenforst, Moitzfeld, Bärbroich und Sand

2. Netzwerk:

Seniorennetzwerk Nord, für die Bereiche um Stadtmitte, Gronau, Paffrath, Schildgen, Herrenstrunden, Heidkamp, Hand, Hebborn, Romaney und Rommerscheid

Fragen und Anregungen richten Sie gerne an:

Frau Odenthal

Telefon: 0 22 02/14 24 21

oder

Herr Grothe

Telefon: 0 22 02/14 24 93

Im eigenen Zuhause alt werden

„Ich bin in diese Situation hineingeschlittert. Von heute auf morgen war alles anders!“, erzählt Anne B. bei ihrem Termin mit Christiane Cichy-Betten vom Seniorenbüro der Stadt Bergisch Gladbach. Heute dreht sich alles um die Wohnraumanpassung. Nach einer Operation ist die Seniorin an den Rollstuhl gebunden. „Ich war aufgeschmissen, die Situation kam so plötzlich“, schildert sie die Monate nach der Operation.

Nun stellt die enge, gewundene Treppe des gemütlichen Hauses ein Hindernis dar: Das Schlafzimmer befindet sich im Obergeschoss, dort gibt es jedoch kein Bad. Gerade nachts ist dies problematisch. Der Weg zum Badezimmer ist alleine nicht zu meistern, doch ihren Mann jede Nacht wecken, das möchte die 65-jährige auf Dauer nicht.

In solchen Fällen steht Seniorenberaterin Christiane Cichy-Betten helfend zur Seite. Was kann getan werden, wenn ein Unfall dauerhafte Einschränkungen nach sich zieht? Wenn altersbedingte Beschwerden zunehmen und die tägliche Versorgung zur Herausforderung wird, weil die Ausstattung der Wohnung den Anforderungen nicht entspricht? Mit diesen Fragen kennt sich die Wohnraumberaterin des Seniorenbüros aus. „Immer mehr Menschen kommen auf uns zu, um sich zum Thema Wohnraumanpassung beraten zu lassen“, erklärt sie. Dabei treten nicht nur diejenigen an sie heran, die akut betroffen sind, sondern immer häufiger jüngere Menschen, die ihre

Wohnung präventiv barrierefrei gestalten möchten.

Auf Wunsch besucht die Sozialarbeiterin der Stadt hilfeschuchende Bürgerinnen und Bürger zu Hause. Gemeinsam mit den Bewohnern entwickelt sie individuelle Lösungen für die Wohnungen. In einem persönlichen Gespräch werden verschiedene Möglichkeiten durchgesprochen, um optimale Lösungen zu erhalten. Bei Fragen, die auf Anhieb nicht geklärt werden können, werden die richtigen Ansprechpartner genannt, sodass eine umfassende Hilfestellung möglich ist. Ziel ist es, den Wohnraum bedarfsgerecht anzupassen, um Selbständigkeit und Mobilität zu verbessern und zu erhalten. Auch die häusliche Pflegesituation lässt sich mit den passenden Maßnahmen erleichtern.

Dafür können kleine und große Veränderungen nötig sein. „Manchmal genügt es, Möbel umzustellen oder Stolperfallen wie Teppiche und Kabel zu entfernen“, schildert die Seniorenberaterin ihre Erfahrung. Durch zahlreiche Begehungen hat sie einen routinierten Blick für Barrieren entwickelt, entdeckt Hindernisse sofort. „Zu den größeren Maßnahmen zählen Ein- und Umbauten. Gerade Badezimmer und Treppen sind oft ein Problem.“ Für die Treppe von Familie Brenner wurde eine Lösung gefunden – ein Treppenlift bietet die größten Vorteile und wird den Alltag erleichtern.

Wohnen und Wohngemeinschaften

Unabhängige und neutrale Beratung

Wohnen

Die Ansprüche an ein würdevolles Altern und die Teilnahme am Leben sind gestiegen. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist das selbstständige und altersgerechte Wohnen. Die Nachfrage in diesem Bereich nimmt daher stetig zu. Die derzeitige Angebotspalette in Bergisch Gladbach umfasst die klassischen Seniorenwohnungen, Wohnungen mit und ohne Service, die ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Demenzerkrankte sowie die Senioren- und Pflegeheime. Einen genauen Überblick über die Angebote, bezüglich Leistungen, Ansprechpartner, Wohndaten, Wohnumfeld, Ausstattung, Preise sowie die Voraussetzungen für den Bezug erhalten Sie in der Broschüre „Wohnen im Alter in Bergisch Gladbach“.

Diese ist im Seniorenbüro, in den Bürgerbüros oder im Internet zu erhalten:
www.bergischgladbach.de

Weitere unterstützende Hilfen, die das selbstständige Wohnen in den eigenen vier Wänden erleichtern, wie etwa Pflegedienste, Alten- und Familienhilfen, Mahlzeitendienste, finden Sie im Stichwortverzeichnis. Zusätzliche Informationen erhalten Sie in Ihrem Seniorenbüro.

Ambulant betreute Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte

Ist eine Versorgung zu Hause, auch mit ausreichender ambulanter Unterstützung nicht mehr zu gewährleisten, so gibt es neben einer klassischen Versorgung in einem Senioren- und Pflegeheim die Möglichkeit der ambulant betreuten Wohngemeinschaft. Hier leben 6-12 Bewohner gemeinsam in einem Haushalt. Jeder Bewohner ist Mieter eines eigenen Zimmers sowie Anteilen von Gemeinschaftsräumen wie z. B. Küche oder Wohnzimmer. Bei der Versorgung durch Pflege- oder Betreuungsdienste besteht Wahlfreiheit. Auf der einen Seite sichert diese Art des Wohnens dem Bewohner eine sehr persönliche Art der Tagesgestaltung zu, auf der anderen Seite ist jedoch auch ein Höchstmaß an Betreuung und Versorgung gegeben.

Christiane Cichy-Betten

Konrad-Adenauer-Platz 9

51439 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/14 23 19

E-Mail: c.cichy-betten@stadt-gl.de

Betreutes Wohnen

Betreutes Wohnen

Betreutes Wohnen (BeWo) für Menschen mit Behinderungen im ambulanten Bereich
BeWo ist ein ambulantes Angebot für den Bereich betreutes Wohnen. Zielgruppe sind psychisch erkrankte, suchtabhängige, geistig und/oder körperbehinderte Menschen sowie Menschen mit einer Doppeldiagnose. Folgende Hilfen werden angeboten: gesundheitsunterstützende Maßnahmen und Hilfestellungen, Hilfen bei persönliche Krisen, bei Ernährung und Hygiene, beim Umgang mit Institutionen, Behörden und Ämtern, beim Erhalt des Wohnraums etc. Es handelt sich bei der BeWo um eine Sozialhilfeleistung. Sie ist daher einkommensabhängig. Außerdem benötigen Sie unter anderem den Nachweis eines Schwerbehindertenausweises. Information und Beratung erhalten Sie bei folgenden Stellen:

**Arbeiter-Samariter-Bund
Regionalverband Bergisch Land e.V.**
Hauptstr. 86
51465 Bergisch Gladbach
Frau Paweldyk
Telefon: 0 22 02/9 55 66 11
E-Mail: info@asb-bergisch-land.de
www.asb-bergisch-land.de
betreutes Wohnen

Die Kette e.V.
Rheinisch-Bergischer Verein
für sozialtherapeutische Dienste
Paffrather Str. 70
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/2 56 12 91
E-Mail: k.mueller@die-kette.de

BeWo Rhein-Erft & Rhein-Berg
Moitzfeld 52
51429 Bergisch Gladbach
Herr Neunzig
Telefon: 0 22 04/42 38 08
E-Mail: info@bewo-rhein-erft.de
www.bewo-rhein-erft.de
Betreutes Wohnen für Menschen mit
geistiger, körperlicher und seelischer Be-
hinderung und Suchterkrankung

Seniorenwohnungen/Wohnberechtigungsschein

Seniorenwohnungen

Seniorenwohnungen sind kleine, abgeschlossene Mietwohnungen, die in Bezug auf Lage, Ausstattung und Preis den Bedürfnissen älterer Menschen gerecht werden. Öffentlich geförderte Seniorenwohnungen werden durch die Stadt Bergisch Gladbach vermittelt.

Stadt Bergisch Gladbach, Wohnungswesen

Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9

51465 Bergisch Gladbach

Frau Schmidt

Telefon: 0 22 02/14 25 33

E-Mail: b.schmidt@stadt-gl.de

1. Etage, Zimmer 107

Wohnberechtigungsschein

Bezugsvoraussetzung für diese Wohnungen ist neben dem Mindestalter von 60 Jahren in der Regel ein Wohnberechtigungsschein, der an bestimmte Einkommensgrenzen gebunden ist. Aktuelle Informationen erhalten Sie bei:

Stadt Bergisch Gladbach, Wohnungswesen

Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9

51465 Bergisch Gladbach

Frau Schumaier

Telefon: 0 22 02/14 25 32

Fax: 0 22 02/14 70 25 32

E-Mail: a.schumaier@stadt-gl.de

1. Etage, Zimmer 105

Nicht zu vergessen sind die Wohnungen auf dem freien Wohnungsmarkt, die ohne Überprüfung von Einkommensgrenzen vom Eigentümer selbst oder über Immobilienfirmen vermittelt werden.

Wohnraumanpassung

Wohnraumanpassung

Die meisten Menschen wünschen sich in ihrer vertrauten Umgebung alt zu werden. Weil man sich vor allem im Alter überwiegend in der Wohnung aufhält, sollte diese den individuellen Bedürfnissen des Bewohners angepasst werden. Das kann durch bauliche Maßnahmen, Ausstattungsverbesserungen und Hilfsmittel, wie z. B. durch das Anbringen von Duschhaltegriffen, einer zweiten Türklingel oder Umbauten im Bad, erfolgen. Auch der soziale Kontakt zu der Außenwelt sollte möglichst erhalten bleiben. Hier kann durch entsprechende Hilfen wie z. B. Rampen, Handläufe oder zusätzliche Beleuchtung Erleichterung geschaffen werden.

Das Seniorenbüro der Stadt Bergisch Gladbach bietet Ihnen hier kostenlose Hilfe an. Bei einer Wohnungsbegehung entwickeln wir mit Ihnen gemeinsam individuelle Lösungsvorschläge. Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Stadt Bergisch Gladbach

Seniorenbüro

Stadthaus Konrad Adenauer Platz 9

Frau Cichy Betten

Telefon: 0 22 02/14 23 19

E-Mail: c.cichy-betten@stadt-gl.de

Es gibt unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten, die abhängig von verschiedenen Voraussetzungen sind:

- Wenn Sie Pflegeleistungen erhalten, zahlt die Pflegekasse unter bestimmten Voraussetzungen bis zu 4.000,- Euro, die das individuelle Wohnumfeld verbessern. Ist aufgrund einer schweren Behinderung ein Umzug notwendig, werden Kosten im oben beschriebenen Rahmen übernommen. Das Vermögen ist für die Antragstellung ohne Belang. Anträge und weitere Information erhalten Sie bei Ihrer Pflegekasse.
- Personen, die einen Schwerbehindertenausweis haben, können ebenfalls unter bestimmten Voraussetzungen Geld zur Wohnraumanpassung erhalten. Auskunft erhalten Sie hier:

**Rheinisch-Bergischer Kreis, Amt für Jugend und Soziales,
Hilfe für Menschen mit Behinderungen**

Refrather Weg 30

51469 Bergisch Gladbach

Frau Hettich

Telefon: 0 22 02/13 64 70

www.rbk-direkt.de

Wohnraumanpassung

- Zuschüsse für Wohnraumanpassung im Rahmen der Sozialhilfe

Rheinisch-Bergischer Kreis, Amt für Wohnungsbauförderung

Kreishaus Am Rübezahlwald 7

51469 Bergisch Gladbach

Frau Dinkelmann

Telefon: 0 22 02/13 24 36

www.rbk-direkt.de

montags bis freitags von 8.30 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

- Liegt Ihr Einkommen unterhalb einer bestimmten Einkommensgrenze, so können Leistungen vom Sozialamt gewährt werden.

**Stadt Bergisch Gladbach, Sozialamt, Grundsicherung
und Pflegegeld/Ergänzung durch Sozialhilfe**

Stadthaus An der Gohrmühle 18

51465 Bergisch Gladbach

Frau Kalmes

Telefon: 0 22 02/14 24 47

E-Mail: P.Kalmes@stadt-gl.de

1. Etage Zimmer 134

- **Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)**

Das Programm bietet Zuschüsse und Kredite zur Wohnraumanpassung und Einbruchssicherung an. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.kfw.de oder bei Ihrer Hausbank

- Weitere Kostenträger können die soziale Entschädigung (Kriegsopferfürsorge), Rentenversicherung, Leistungen aus Beamtenrecht sowie der Unfallversicherung sein. Manche Vermieter sind ebenfalls bereit, freiwillig Mittel für eine Wohnraumanpassungsmaßnahme zur Verfügung zu stellen.

Achtung: Falls Sie eine finanzielle Unterstützung beantragen wollen, so dürfen Sie erst mit den Umbaumaßnahmen beginnen, wenn eine Bewilligung vorliegt. Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Stadt Bergisch Gladbach, Seniorenbüro

Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9

51465 Bergisch Gladbach

Frau Cichy-Betten

Telefon: 0 22 02/14 23 19

E-Mail: c.cichy-betten@stadt-gl.de

Wohnungseinrichtung Second Hand

emmaus

Schlodderdicher Weg 48

51469 Bergisch Gladbach

Herr Gorges

Telefon: 0172/2 46 59 18

www.emmaus-bgl.de

dienstags bis freitags von 10.00 bis 19.00 Uhr,

samstags von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet,

günstiges Angebot an Gebrauchtmöbeln und Waren,

Wohnungsaufösungen

Scarabäus

Am Kuhlerbusch 16

51469 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/70 86 08

Fax: 0 22 02/70 86 10

E-Mail: projekt2010gl@yahoo.de

Whats App: 0176/76 78 50 06



Grundsicherung

Grundsicherung

Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder dauerhaft voll erwerbsgemindert sind, erhalten Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) XII, wenn sonstiges Einkommen und Vermögen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nicht ausreichen. Unterhaltspflichtige Angehörige werden ab einem Bruttojahreseinkommen von mehr als 100.000 Euro herangezogen. Nähere Informationen erteilt:

**Stadt Bergisch Gladbach, Sozialamt, Grundsicherung
und Pflegegeld/Ergänzung durch Sozialhilfe**

Frau Kalmes

Telefon: 0 22 02/14 24 47

E-Mail: P.Kalmes@stadt-gl.de

1. Etage Zimmer 134

Unter Vorlage Ihres Leistungsbescheides können Sie einen Ausgabeausweis bei der Bergisch Gladbacher Tafel e. V. erhalten. Näheres finden Sie unter Essen und Menüservice (siehe Seite 53).



Sonstige Leistungen gemäß Sozialgesetzbuch

Sonstige Leistungen gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) XII

In Einzelfällen kann neben den Grundsicherungsleistungen auch ein Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt bestehen. In besonderen Bedarfssituationen können zusätzliche Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen) gewährt werden, z. B.:

- Blindenhilfe
- Eingliederungshilfe für Behinderte
- Hilfe zur Pflege (siehe auch Kapitel „Pflege“)
- Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten
- Krankenhilfe
- Weiterführung des Haushaltes

Alle Leistungen nach dem SGB XII sind grundsätzlich nachrangig. Dies bedeutet, dass zuerst die Leistungen anderer möglicher Träger (z.B. Krankenkasse, Pflegekasse, Wohngeld, Unterhaltsansprüche gegenüber Kindern und Eltern sowie umgekehrt und Eheleute gegenseitig) geprüft werden müssen, falls die Eigenmittel (Einkommen und Vermögen) nicht ausreichen.

Hilfe zur Pflege/Ergänzung durch Sozialhilfe

Sollte das eigene Einkommen und Vermögen zusammen mit dem Zuschuss der Pflegeversicherung zur Finanzierung der pflegebedingten Kosten nicht ausreichen, kann ein Antrag auf ergänzende Hilfe beim zuständigen Sozialamt gestellt werden. Nähere Informationen erteilt:

**Stadt Bergisch Gladbach, Sozialamt,
Grundsicherung und Pflegegeld/Ergänzung durch Sozialhilfe**
Stadthaus An der Gohrsmühle 18
51465 Bergisch Gladbach
Frau Kalmes
Telefon: 0 22 02/14 24 47
E-Mail: P.Kalmes@stadt-gl.de
1. Etage Zimmer 134

Wohngeld

Wohngeld

Auf Wohngeld besteht ein Rechtsanspruch. Falls Sie die Voraussetzungen erfüllen, sollten Sie Ihren Anspruch geltend machen. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab vom Familieneinkommen, von der Zahl der zum Haushalt gehörenden Familienmitglieder und von der monatlichen Miete oder Belastung.

Sie können einen Antrag bei der Wohngeldstelle der Stadt Bergisch Gladbach stellen. Wichtig ist der Termin der Antragstellung, da Wohngeld erst vom Beginn des Monats an gewährt wird, in dem der Antrag bei der Wohngeldstelle eingeht. Zinsen von Sparbüchern (Kapitalzinsen) werden als Einkommen berücksichtigt.

Wohngeld kann als Zuschuss für die Mieterin oder den Mieter einer Wohnung oder als Lastenzuschuss für die Eigentümerin oder den Eigentümer eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung gezahlt werden. Heimbewohner können ebenfalls Anspruch auf Wohngeld haben.

Seit dem 1. Januar 2016 gelten erheblich bessere Leistungen für berechtigte Bürger. Welche Voraussetzungen im Einzelnen erfüllt sein müssen, erfahren Sie bei der Wohngeldstelle.

Stadt Bergisch Gladbach, Wohngeldstelle

Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9

51465 Bergisch Gladbach

Frau de Martin

Telefon: 0 22 02/14 23 30

E-Mail: k.demartin@stadt-gl.de

1. Etage, Zimmer 110,

montags, mittwochs bis freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr,

dienstags geschlossen

Gebührenermäßigung

Telefongebührenermäßigung

Sie erhalten eine Vergünstigung auf die Gebühren der Telekom, wenn Sie

- von der Rundfunk- und Fernsehgebührenpflicht befreit sind
- einen Behindertenausweis mit dem „RF“-Vermerk besitzen,
- blind, gehörlos oder sprachbehindert sind.

Anträge auf Ermäßigung müssen direkt bei der Telekom oder im Telekomladen gestellt werden:

Deutsche Telekom AG

Postfach 103655

50476 Köln

Radio und Fernsehgebühren

Voraussetzung zur Befreiung von den Rundfunkgebühren ist der Leistungsbezug bei

- Leistungen nach dem ALG II
- bei Sozialhilfebezug
- Grundsicherung im Alter
- Hilfe zur Pflege

Die Vorlage des Nachweises der entsprechenden Leistungsbehörde ist bei Antragstellung erforderlich. Voraussetzung zur Ermäßigung der Rundfunkgebühren liegt vor bei Menschen mit Schwerbehinderungen und dem Merkzeichen „RF“ im Schwerbehindertenausweis. Der Antrag ist zu richten an:

ARD ZDF Deutschlandradio

Beitragsservice

50656 Köln

Telefon: 0221/5 06 10

Selbsthilfegruppen

Selbsthilfegruppen

Menschen mit gleichen Problemen und Anliegen können sich selbst organisiert zusammenschließen und eine sogenannte Selbsthilfegruppe gründen. Bei chronischen oder seltenen Krankheiten, in Lebenskrisen und belastenden Situationen kann der Austausch mit ebenfalls Betroffenen sehr hilfreich sein. In Bergisch Gladbach gibt es eine Vielzahl von Selbsthilfegruppen, die Sie erfragen können bei der:

Koordinationsstelle für Selbsthilfegruppen am Evangelischen Krankenhaus

Ferrenbergstr. 24
51465 Bergisch Gladbach
Frau Rey
Telefon: 0 22 02/122 3132
E-Mail: selbsthilfe@evk.de

Beratung, Vermittlung, Hilfestellung und Unterstützung in allen Angelegenheiten und

Selbsthilfe-Kontaktstelle Bergisches Land

Paffrather Straße 70
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/9 36 89 30
E-Mail: selbsthilfe-gl@paritaet-nrw.org
pflegeselbsthilfe-lev-rheinberg@paritaet-nrw.org

Hilfen für Menschen mit Behinderung

Hilfen für Menschen mit Behinderung

Gemeinsame Servicestelle für Rehabilitation, Rheinisch-Bergischer Kreis, Amt für Jugend und Soziales

Refrather Weg 30
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/13 68 65

Schwerbehindertenangelegenheiten

Schwerbehindertenangelegenheiten

Schwerbehinderte mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 (GdB 50) erhalten einen amtlichen Ausweis.

Ist der Ausweis abgelaufen (nicht länger als drei Monate), können Sie diesen, sofern noch ein Feld zur Verlängerung frei ist, im Bürgerbüro verlängern lassen. Die Öffnungszeiten des Bürgerbüros finden Sie auf Seite ?

Der Ausweis kann z. B. folgende Rechte verschaffen:

- bevorzugte Bedienung bei Behörden
- Benutzung der Schwerbehindertensitze in öffentlichen Verkehrsmitteln
- Steuervergünstigungen
- zusätzliche Einkommensfreibeträge bei der Beantragung von Wohngeld und Wohnberechtigungsschein
- Vergünstigung im Nahverkehr bei Merkzeichen G oder B
- Parkausweis: z. B. für gebührenfreies Parken an Parkuhren oder Parkscheinautomaten
- Enthält der Ausweis Sondervermerke, ergeben sich daraus weitere Vergünstigungen

Antrag/Ausweis

Bei nicht nur vorübergehenden körperlichen, geistigen und seelischen gesundheitlichen Einschränkungen und Behinderungen haben Sie unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf einen Behindertenausweis, mit dem Sie in vielen Bereichen Vergünstigungen erhalten. Anträge erhalten Sie im Bürgerbüro, Seniorenbüro und bei der Antragsstelle:

**Rheinisch-Bergischer Kreis, Amt für Jugend
und Soziales, Hilfe für Menschen mit Behinderung**
An der Gohrsmühle 25
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/13 62 40
E-Mail: schwerbehindertenausweis@rbk-online.de
www.rbk-direkt.de
Schwerbehindertenausweis
Hotline: 0 22 02/13 62 40

Schwerbehindertenangelegenheiten

Stadt Bergisch Gladbach Inklusionsbeirat

www.bergischgladbach.de

Vorsitzender:

Herr Friedhelm Bihn

August-Kierspel-Straße 57

51469 Bergisch Gladbach

Telefon: 02202 / 56561

E-Mail: bihn@netcologne.de

Stellvertretender Vorsitzender: Frau Kaul

E-Mail: m.hiller@stadt-gl.de

Rathaus Bensberg

Geschäftszimmer

Frau Irlenbusch

Zimmer: 317a

Telefon: 0 22 04/14 23 05

E-Mail: m.irlenbuisch@stadt-gl.de

**Stadt Bergisch Gladbach, Beauftragte
für Menschen mit Behinderungen**

Rathaus Bensberg

Wilhelm-Wagener-Platz

51429 Bergisch Gladbach

Frau Irlenbusch

Zimmer: 317a

Telefon: 0 22 02/14 23 05

E-Mail: m.irlenbuisch@stadt-gl.de

Rheinisch-Bergischer Kreis**Fachstelle für behinderte Menschen im Arbeitsleben**

Am Rübezahlwald 7

51469 Bergisch Gladbach

Frau Rohrmoser

Telefon: 0 22 02/13 21 42

E-Mail: ellgin.rohrmoser@rbk-online.de

Parkausweis

Es gibt zwei verschiedene Parkausweise, die sich nach Ihrer Behinderung und dem eingetragenen Merkzeichen richten. Bei beiden dürfen Sie auf gebührenpflichtigen Parkplätzen ohne zeitliche Begrenzung und ohne Gebühr parken. Zudem ist das Parken im Parkverbot und auf Anwohnerparkplätzen bis zu drei Stunden gestattet. In Parkzonen dürfen Sie über die Zeitbegrenzung hinaus parken. Die Höchstparkdauer beträgt 24 Stunden.

Die Voraussetzungen für den bundesweit gültigen orangefarbenen Ausweis sind das Merkzeichen G und B oder:

- mit einem Grad der Schwerbehinderung von mind. 80% allein für Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken)
- mit einem Grad der Schwerbehinderung von mind. 70% allein für Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken) und gleichzeitig ein Grad der Behinderung von mind. 50% für Funktionsstörungen des Herzens oder der Atmungsorgane
- schwerbehinderte Menschen mit Erkrankung an Morbus Crohn oder Colitis Ulkerosa mit einem hierfür anerkannten Grad der Behinderung von mind. 60%
- Stomaträger mit doppeltem Stoma (künstlicher Darmausgang und Harnableitung) und einem hierfür anerkannten Grad der Behinderung von mind. 70%

Mit dem blauen europaweit gültigen Parkausweis können sie auf den Parkplätzen mit dem Rollstuhlsymbol parken. Folgende Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein:

- das Merkmal a.G. (=außergewöhnlich gehbehindert)
- oder das Merkmal BI (=blind)
- oder beidseitige Amelie oder Phokomelie oder vergleichbare Funktionseinschränkungen (z.B. Contergangeschädigt)

Den Parkausweis können Sie beantragen bei:

**Stadt Bergisch Gladbach, Allgemeine
Ordnungsbehörde, Behindertenparkausweis**
Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9
51465 Bergisch Gladbach
Herr Richter
Telefon: 0 22 02/14 23 95
E-Mail: m.richter@stadt-gl.de

Parkausweis

Fahrdienst für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Bei dem Merkzeichen „aG“ können Sie einen Behindertenfahrdienst in Anspruch nehmen. Nähere Informationen erhalten Sie bei:

**Rheinisch-Bergischer Kreis, Amt für Jugend
und Soziales, Hilfe für Menschen mit Behinderung**
Refrather Weg 30
51469 Bergisch Gladbach
Frau Schucht
Telefon: 0 22 02/13 28 30
www.rbk-direkt.de

Sicherheit/Prävention

Das Seniorenbüro bietet Beratung für Angehörige, Betroffenen und Beobachter im Zusammenhang Sicherheit im Alter. Diskriminierung und Gewalt hat viele Gesichter und Ausdrucksformen wie: duzen ...“na wie geht es uns denn heute“!... Oma – Opa Ansprache, materielle Ausbeutung, bewusstes Alleinlassen, schlagen, schubsen, treten, festbinden und das Einschließen in der Wohnung. Diese betroffenen alten Menschen sind oft nicht in der Lage, Außenstehende von ihrem Leid zu berichten. Sie meinen, es glaube ihnen keiner und wer solle sie versorgen? Es wird vor Scham geschwiegen. Wenn Sie glauben, dass einem Menschen Gewalt und erhebliche Diskriminierung widerfährt, dann schauen Sie nicht weg. Setzen Sie sich mit der Polizei oder mit den Mitarbeitern des Seniorenbüros (siehe Seite 5) in Verbindung.

**Kreispolizeibehörde Rheinisch-Bergischer Kreis,
Kommissariat Vorbeugung Opferschutz**
Hauptstr. 1-9
51465 Bergisch Gladbach
Frau Kammann und Herr Heil
Telefon: 0 22 02/20 54 30
www.PolizeiNRW-RheinischBergischerKreis.de

Alten- und Familienhilfe Bensberg e.V.

Im Bungert 3, 51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 04/5 65 65

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr, jeden 1. Dienstag im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr, sonst Anrufbeantworter

- Hilfen beim Einkauf, im Haushalt und bei der Gartenarbeit
- Begleitung zum Arzt und beim Besuch von Behörden
- Unterstützung Angehöriger bei der Pflege zu Hause

Alten- und Familienhilfe Refrath-Frankenforst e.V.

Wittenbergstr. 1, 51427 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 04/698 52 und 91 94 54

E-Mail: afahi@aol.com

Sprechstunden: Montag und Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr, Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr

- Hilfen beim Einkauf, im Haushalt und bei der Gartenarbeit
- Begleitung zum Arzt und beim Besuch von Behörden
- Unterstützung Angehöriger bei der Pflege zu Hause

Mobile Pflege Moitzfeld GmbH & Co. KG

Ansprechpartner Annika Schnelle – Leitung Hauswirtschaft / Betreuung

Diakonissenweg 1, 51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 04/9173 91

Fax: 0 22 04/9173 92

E-Mail: info@mobilepflagemoitzfeld.de

www.mobilepflagemoitzfeld.de

- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Reinigen der Wohnung, Einkaufen, Kochen, spülen, Wäsche waschen etc. Begleitung
- zum Arzt, Behördengänge, Veranstaltung, Spaziergänge etc.
- Unterstützungs-, Beaufsichtigungs- und Hilfeleistungen jeglicher Art

Lebensnah Betreut

Marcelina Djapjas

Kempener Straße 110

Telefon: 0 22 02/272 99 60

Mobil: 0163/31124 57

E-Mail: Lebensnah-betreut@gmx.de

Seniorenassistenz Pütz

Sabrina Pütz

Buschweg 13

51519 Odenthal

Telefon: 0151/50 46 71 13

E-Mail: info@seniorenassistenz-puetz.de

Seniorenhelden

Betreuung und Alltagshilfe

Telefon: 02204 – 919171

Mobil: 0151 – 51283334

Mail: kontakt@seniorenhelde.info

Hilfsdienste

Haushaltsnahe Dienstleister**Elke Bohrt**

Seniorenbetreuung und Alltagsbegleitung,
Entlastung und Unterstützung pflegender
Angehöriger
Hebborner Berg 22
51467 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/586 99
Mobil: 0162/670 36 49
E-Mail: elke@bohrt.com

Anja Schmitz

Telefon: 0 22 02/4 10 35
Mobil: 0177/7 22 44 93
Am Mühlenberg 22, 51465 Bergisch Glad-
bach

Ulrike Frost

Telefon: 0 22 07/9 12 18 09
Durhaus 5, 51515 Kürten
E-Mail:
seniorenassistenz-ulrike-frost@t-online.de
www.die-senioren-assis-
tenten.de/ulrike-frost

Gaby Schreiber

Alltagsunterstützung, Hauswirtschaftliche
Tätigkeiten
Mühlenstraße 43
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202/5 94 88
Mobil: 0162/8 31 56 86
E-Mail: gabischreiber@gmx.net

**Mobile Alltagsbetreuung für Senioren
und Familien**

Tiergestützte Besuche mit Hund möglich
Britta Engelmann
Oberblissenbach 21
51515 Kürten
Telefon: 0 22 07/84 71 365
Mobil: 0151/12 997 122
E-Mail: brittaengelmann@gmx.de
www.alltagsbetreuung-engelmann.de

Ute Fliegen

Telefon: 0 22 02/97 97 43
Mobil: 01577/ 6 32 36 27
In der Follmühle 33
51519 Odenthal
E-Mail: info@seniorenassistenz-fliegen.de
www.seniorenassistenz-fliegen.de

FairSorgen**Alltagshilfen und Betreuungen**

Marko Meyen
Telefon: 0 22 05/90 994 22
Mobil: 0175/97 54 584
E-Mail: Fairsorgen@t-online.de
www.fairsorgen.nrw

Rilo Herweg**Hauswirtschaft**

Altenberger Dom Straße 21
51519 Odenthal
Telefon: 0 22 02/4 59 85 26
E-Mail: info@alltagsmanagerin.de
www.alltagsmanagerin.de

Anjas-Alltagsbegleitung**Hauswirtschaft**

Anja Meyer
Neuer Trassweg 37
51427 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/50 599 77
Mobil: 0174/888 60 06
E-Mail:
posteingang@anjas-alltags-begleitung.de

Petra Bosbach**Hauswirtschaft**

Mobil: 0160/18 64 79 6

Susanne Schneck**Unterstützung und Begleitung im Alltag**

Carl-von-Ossietzky-Str. 34
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202/2 51 71 87
Mobil: 01578/95 95 404
E-Mail: schneck12@posteo.de

Frau Butenschön**Hauswirtschaft**

Telefon: 0 22 02/25 12 60

Home Instead**Haushaltshilfen**

Schlossstraße 70
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/86 75 40
E-Mail:
bergisch-gladbach@homeinstead.de

Claudia Mittendorf

Seniorenbetreuung – Alltagsbegleitung
niederschwellige Betreuung nach § 45b XI
Telefon: 0 2174/89 27 69
Mobil: 01573/17179 03
Neschener Str. 61
51519 Odenthal
E-Mail: c.mittendorf.cm@googlemail.com

Rosemarie Klein**Alltagsentlastung****Hauswirtschaft**

Tel.: 0 22 02/7 02 71
Mobil: 0157/85 62 05 44
Reuterstraße 185
51467 Bergisch Gladbach
E-Mail: rosi-klein@gmx.de
www.demenz-service-nrw.de

Joachim Kraus

Telefon: 0 22 02/5 81 34
Mobil: 0179/8 19 77 83
v. Bodelschwingh-Straße 46
51469 Bergisch Gladbach

Die Alltagsbegleiter**Rheinisch-Bergischer Kreis**

Bahnhofstraße 16
51503 Rösrath
Telefon: 02204/97 997 53
E-Mail: hallo@diealltagsbegleiter-gl.de
www.diealltagsbegleiter.de

Essen/Menuservice

Essen und Menüservice

Unter bestimmten Einkommensvoraussetzungen können Sie günstig Lebensmittel erhalten bei:

Bergisch Gladbacher Tafel e. V.

Kalkstr. 43, 51465 Bergisch Gladbach

E-Mail: tafel@bergisch-gladbacher-tafel.de

www.bergisch-gladbacher-tafel.de

Ausgabe dienstags und samstags von 14.00 bis 17.00 Uhr gegen Vorlage des einkommensabhängigen Berechtigungsausweises

Eine weitere Ausgabestelle:

Reginharstr. 12-14, 51429 Bergisch Gladbach

Ausgabe voraussichtlich jeden Donnerstagnachmittag

Voraussetzungen für den Erhalt des einkommensabhängigen Berechtigungsausweises sind die Vorlage:

- aller Einkommensbelege
- des Personalausweises
- bei Hartz-IV-Empfängern des Leistungsbescheides
- Alleinstehende dürfen nicht mehr als 940,- Euro verdienen
- zwei Personen gemeinsam dürfen nicht mehr als 1225,- Euro.

Kundenausweise werden in der Tafel nach Vorlage der Einkommensnachweise ausgestellt.

Essen auf Rädern in Bergisch Gladbach

Nickut Catering

warmes Essen

Telefon: 0 2174/89 42 13 27

Email: mobil@nickut-catering.de

Carpe diem**Menuservice auf Rädern**

Overather Straße 32

51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 04/830 80

Rollender Mittagstisch

(begrenzt auf Refrath)

Frau Plattner u. Frau Wienand

Wickenpfädchen 16

51427 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 04/6 28 61 oder 6 81 48

E-Mail: kplattner@netcologne.de

täglich sechs verschiedene Menüs, die kalt geliefert werden

Diakonie Menü Service

An der Jüch 73

51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 2202/122 7171

warmes Essen Festpreis

Sie können morgens bis 8.15 Uhr Ihre Bestellung aufgeben und erhalten mittags Ihr Essen.

DRK

Hauptstraße 261

51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/93 64 10

www.rhein-berg.drk.de

Tiefkühlkost Wochenbestellung

Mikrowelle oder Dampfgarer kann gemietet werden.

Demenz

Demenz

In Deutschland leben heute 1,4 Millionen demenziell erkrankte Menschen (80,62 Millionen Einwohner hat Deutschland). 300.000 Menschen kommen jährlich hinzu. Mit zunehmendem Alter(60>) nimmt die Vergesslichkeit zu. Altwerden ist für jeden eine ganz neue Erfahrung und ist individuell einzigartig.

Jeder kennt die Situation: Sie wollen auf den Wochenmarkt und auch noch ein Päckchen zur Post bringen. In der Schlange, die Wartemarke ist gezogen, stellen Sie fest: Der Einkaufszettel liegt in ihrem Einkaufskorb, aber das Päckchen noch zu Hause auf dem Küchentisch. Kein Grund zur Beunruhigung.

Doch zu Hause beobachten sie, dass Sie sich auch nicht mehr an das Telefonat mit ihrer Enkeltochter erinnern. Das Kochen fällt ihnen schwer. Sie sind traurig, weil Sie die Zutaten für ihr Lieblingsessen vergessen haben.

Nun sollten Sie mit ihrem Hausarzt über ihr Gedächtnisproblem sprechen. Sie sollten mit Ihren nächsten Angehörigen oder Freunden sprechen und ihnen das Ergebnis des Arztes mitteilen. Vielleicht ist es eine Demenz und Sie und Ihre Angehörigen sind nun stark verunsichert. Arzneimittel können nur bedingt helfen. Heilen können sie – bisher – nicht.

Als „Demenz“ wird in der Medizin ein Zustand bezeichnet, bei dem allmählich immer mehr Nervenzellen und Nervenkontakte zerstört werden. Riechstörungen sind häufig die ersten Anzeichen einer beginnenden Demenz. Seit dem Film „Honig im Kopf“ ist dieses Thema näher gerückt.

Die Bewältigung von Pflege und Betreuung Demenz-Erkrankter stellt für Angehörige oftmals eine große Herausforderung dar. Zweidrittel der Erkrankten werden zu Hause betreut.

Die Demenz-Krankheit (Weg vom Geist lat.) kann schon vor dem 50. Lebensjahr auftreten, ihre Häufigkeit steigt aber mit dem Lebensalter steil an.

Das Krankheitsbild ist gekennzeichnet durch Einschränkung des Gedächtnis und der Orientierung sowie Störungen des Denk- und Urteilsvermögens. Diese Störungen machen die Bewältigung des normalen Alltagslebens immer schwieriger. Die Symptome der Demenz-Krankheit sind nicht bei jedem Menschen gleich.

Die Patienten sind zunehmend auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. Dabei sind Demenz-Kranke keine einheitliche Gruppe, sondern Individuen mit ganz unterschiedlichen Lebensläufen, Kompetenzen und Defiziten, die in unterschiedlichen sozialen und ökonomischen Situationen leben.

Ebenso differenziert sind die jeweiligen Anforderungen an Betreuung, Pflege, Therapie und ärztliche Behandlung.

Die Diagnose Alzheimer-Demenz ist ein tiefer Einschnitt im Leben der Betroffenen und deren Angehöriger. Verunsicherung, Angst und Hilflosigkeit kennzeichnen die begleitenden Gefühle. Die zentrale Frage ist: „warum wir?“

Vor allem in der ersten Phase der Auseinandersetzung mit der Krankheit und damit verbundene Umgang sind Informationen und Aufklärung sehr hilfreich. Es tauchen viele Fragen auf und damit es an kompetenten Ansprechpartner nicht fehlt hat sich das Seniorenbüro diesem Thema gewidmet. Dort besteht die Möglichkeit, umfassende Informationen, Literaturhinweise und Unterstützungsangebote zu erhalten.

Das Seniorenbüro hat eine eigene Broschüre zu diesem Thema erstellt, die dort kostenlos erhältlich ist. Mit den Informationen zu Hilfsangeboten und Ansprechpartnern bieten die Mitarbeiter des Seniorenbüros, Orientierungshilfe.

„Nicht alles Vergessen ist Alzheimer, und auch ist die Alzheimer-Erkrankung nicht nur Vergessen.“ M. Wilhelmi

Dort erfahren Sie:

- wie wichtig es ist Vorsorge zu treffen
- ob Sie Leistungen der Pflegeversicherung erhalten
- wo Sie Unterstützung/Entlastungshilfe im Alltag erhalten
- wie Sie mit Demenzerkrankten umgehen
- wie Sie einen neuen Rhythmus finden
- wie Sie so lang wie möglich in ihren eigenen „4 Wänden“ wohnen bleiben können
- wo Sie wohnen können, wenn Sie nicht mehr alleine leben können die Zeit des Vergessens

Stadt Bergisch Gladbach, Seniorenbüro
Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9
51465 Bergisch Gladbach
Ansprechpartner siehe Seite 5

Entlastung- und Unterstützungsangebote

Eingeschränkte Alltagskompetenz

Demnzerkrankte, die in ihrer Alltagskompetenz eingeschränkt sind, erhalten für den erhöhten Betreuungsbedarf nach Begutachtung durch den Medizinischen Dienst monatlich 125,- Euro Bereitstellungsgeld ab dem 1. Januar 2017. Der Betreuungsbetrag ist zweckgebunden und kann für die Inanspruchnahme von:

- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- anerkannten niedrigschwelligen Betreuungsangeboten wie Boje Gruppen oder
- Einzelbetreuung oder
- speziellen Pflegeleistungen verwandt werden.

Eine Aufstellung dieser Angebote erhalten Sie im Seniorenbüro

Stadt Bergisch Gladbach, Seniorenbüro

Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9

51465 Bergisch Gladbach

Im Bedarfsfall können ergänzende Leistungen beim:

**Rheinisch-Bergischen Kreis, Amt für
Jugend und Soziales, Hilfe zur Pflege**

Refrather Weg 30

51469 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/13 64 58 und 13 62 36 und 13 67 89

www.rbk-direkt.de

3. Etage, Zimmer 314 und 320

beantragt werden

Weitere Anlaufstelle:

Alzheimer Gesellschaft im Bergischen Land e.V.

Bereich Rheinisch Bergischer Kreis

Eichelstraße 16

51429 Bergisch Gladbach-Bensberg

Telefon: 0 22 04/5 86 59 92

www.Bergische-Alzheimer.de

Tagespflege bei Demenzerkrankung

Tagespflege bei Demenzerkrankung

In Bergisch Gladbach wird derzeit ausschließlich die Tagespflege angeboten. Dabei handelt es sich um eine stundenweise Betreuung im Tagesablauf in einer Einrichtung. Die Pflegekosten, die Aufwendungen der sozialen Betreuung und die Kosten der medizinischen Behandlungspflege trägt die Pflegekasse, wenn die häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung gestellt werden kann. Dies trifft zum Beispiel bei Berufstätigkeit der pflegenden Person zu.

Der Pflegebedürftige wird meistens morgens abgeholt und abends wieder nach Hause gebracht. Selbst zu tragen sind immer die Verpflegungskosten.

Wichtig zu wissen ist, dass die Tagespflege mit dem Pflegegeld und der Sachleistung kombiniert werden kann. Des Weiteren können die Gelder der Verhinderungspflege mit eingesetzt werden. Auskunft erteilt Ihnen:

Stadt Bergisch Gladbach, Seniorenbüro
Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9
51465 Bergisch Gladbach
Ansprechpartner siehe Seite 5

Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz

Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz

(siehe gesonderte Broschüre zu Angebote zu Demenz)

Als Alternative zu einer vollstationären Pflege besteht in Bergisch Gladbach die Möglichkeit, mit einer Demenzerkrankung in einer Wohngemeinschaft zu leben. Dabei wird die eigenständige Lebensführung soweit wie möglich erhalten. Es werden Alltagshilfen gegeben und die Mitarbeiter eines Pflegedienstes stehen für die pflegerische Versorgung zur Verfügung.

Pro Wohngemeinschaft leben ca. 6–8 Bewohner gemeinsam in einem Haushalt. Jeder Bewohner ist Mieter eines Zimmers sowie Anteilen von Gemeinschaftsräumen. Jeder Mieter kann seinen Tagesrhythmus, seinen Rückzug in seinen Wohnraum und die Teilhabe an der Gemeinschaft selbst gestalten. Im Seniorenbüro erhalten Sie die Broschüre „Wohnen im Alter“, darin finden Sie die Adressen der Angebote in Bergisch Gladbach.

Stadt Bergisch Gladbach, Seniorenbüro
Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9
51465 Bergisch Gladbach
Frau Cichy-Betten
Telefon: 02202 / 14 23 19
Mail: c.cichy-betten@stadt-gl.de

Versorgung nach einem Krankenhausaufenthalt

Häusliche Versorgung nach einem Krankenhausaufenthalt als Leistung der Krankenversicherung

Die sogenannte Behandlungspflege wird über Ihren Arzt rezeptiert und von der Krankenkasse übernommen. Die Behandlungspflege umfasst Leistungen eines Pflegedienstes, wie zum Beispiel: Verbandswechsel, Verabreichen von Spritzen, An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen und Medikamentengaben. Sie ist unabhängig einer Pflegebedürftigkeit.

Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung:

Nach einer ambulanten oder stationären Krankenhausbehandlung können für bis zu vier Wochen die erforderliche Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung durch die Krankenkasse übernommen werden. Der Anspruch besteht jedoch nur, sofern Sie nicht pflegebedürftig nach den unten stehenden Kriterien sind und keine im Haushalt lebende Person zur Verfügung steht, die die Pflege übernehmen kann.

Die Leistungen sind vor der Inanspruchnahme genehmigungspflichtig.

Auch diese Versorgung muss von dem behandelnden Arzt im Krankenhaus möglichst mit der Entlassung rezeptiert werden.

Sollte diese Hilfe im häuslichen Umfeld nicht stattfinden können, besteht die Möglichkeit der Kurzzeitpflege in einem Pflegeheim.



Das Team des Seniorenbüros Bergisch Gladbach
von links nach rechts: Alexander Grothe, Christiane Cichy-Betten, Lisa Klemt, Martina Odenthal

Pflegeversicherung

Pflegeversicherung

Im neuen Pflegestärkungsgesetz, gültig ab dem 1. Januar 2017, wird von einem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff ausgegangen. Bei der Einstufung werden körperliche, geistige und psychische Beeinträchtigungen und der sich daraus ergebende Hilfebedarf ermittelt. Aus den bisherigen drei Pflegestufen werden fünf Pflegegrade.

Alle bisherigen Einstufungen werden ab dem 01. Januar 2017 automatisch durch die Pflegekasse in die neuen Pflegegrade übergeleitet. Dabei wird um einen Grad höher eingruppiert. Bei einer festgestellten eingeschränkten Alltagskompetenz erfolgt die Höhergruppierung um zwei Pflegegrade.

Alle Pflegeanträge die ab dem 01. Januar 2017 bei den Pflegekassen eingehen werden nach dem neuen Begutachtungsmodalitäten eingestuft. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den verbliebenen Ressourcen, die es zu fördern, zu erhalten und zu verbessern gilt. Der Zeitaufwand entfällt in dem neuen Begutachtungssystem. Es wird immer der Grad der Selbständigkeit von völlig selbständig bis völlig unselbständig ermittelt.

Dabei werden sechs Module geprüft und nach unterschiedlichen Gewichtungen ergibt sich aus dem Grad der Selbständigkeit eine Pflegeeinstufung. Die Teilnahme an außerhäuslichen Aktivitäten und die Haushaltsführung wird mit abgefragt. Sie fließt aber nicht mit in die Einstufungswertung ein.

Modul 1 Mobilität:

Wie selbständig kann der Mensch eine Haltung einnehmen, wechseln und sich fortbewegen?

Modul 2 Kognitive und Kommunikative Fähigkeiten:

Wie gut kann der Mensch sich in seinem Alltag orientieren, beteiligen, sich örtlich und zeitlich zurechtfinden und Entscheidungen treffen und steuern?

Modul 3 Verhaltensweisen und psych. Problemlagen:

Wie kann der Mensch sein Verhalten selbst steuern? Dabei sind motorische und soziale Auffälligkeiten, verbale und physische Aggression, Ängste und Depressionen zu eruieren.

Modul 4 Selbstversorgung:

Wie selbständig kann sich der Mensch im Alltag noch bei der Körperpflege, Toiletten-gängen und mit Essen und Trinken versorgen?

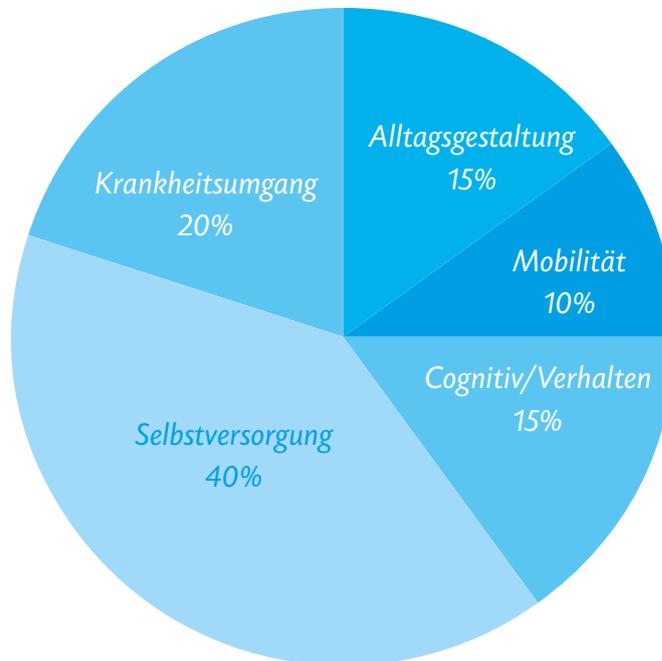
Modul 5 Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen:

Wie aufwändig und belastend ist der Umgang mit Krankheit und Therapie?

Modul 6 Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte:

Wie selbständig kann der Mensch seinen Alltag gestalten und Kontakte pflegen?

Die Summe der in den Modulen vergebenen Punkte wird gewichtet:



Antragstellung:

Der Antrag muss bei Ihrer Pflegekasse gestellt werden. Die Antragstellung kann vorab telefonisch erfolgen, in dem Sie um Antragszusendung bitten und gleichzeitig darauf hinweisen, dass bereits dieser Anruf als formloser Antrag gelten soll. Mit einer Vollmacht können auch Dritte für Sie die Antragstellung übernehmen. Das Antragsformular sollten Sie zügig ausfüllen und an die Pflegekasse zurücksenden, da die Leistungen der Pflegeversicherung erst ab dem Monat der Antragstellung gezahlt werden.

Die Pflegekasse wird nach Antragseingang den Medizinischen Dienst (MDK) mit Ihrer Begutachtung beauftragen. Der Besuch des Gutachters erfolgt in der Regel in Ihrem gewohnten Umfeld. Sollten Sie sich in einem Krankenhaus, Hospiz oder einer anderen Einrichtung befinden, erfolgt die Begutachtung in Ausnahmefällen dort. Bei der Begutachtung kann eine Vertrauensperson, Ihre Pflegeperson oder ein Mitarbeiter des Seniorenbüros zugegen sein.

Der Medizinische Dienst erstellt während seines Besuches bei Ihnen ein Pflegegutachten und teilt Ihnen mit, zu welcher Entscheidung er kommt. In dem Gutachten wird Ihre persönliche Selbständigkeit in den oben genannten Modulen ermittelt. Das Gutachten wird dann von dem Gutachter an die Pflegekasse mit einer Einstufungsempfehlung weitergeleitet. Von Ihrer Pflegeversicherung erhalten Sie anschließend den Einstufungsbescheid, der sich in der Regel an der Empfehlung des MDK-Gutachtens orientiert.

Pflegeversicherung

Innerhalb von fünf Wochen sollte Ihr Antrag abschließend bearbeitet sein. In besonderen Fällen erfolgt die Begutachtung bereits innerhalb einer Woche. Um die Leistungen der Pflegeversicherung in Anspruch nehmen zu können, müssen Sie in den letzten zehn Jahren mindestens zwei Jahre Mitglied der Pflegeversicherung gewesen sein.

Widerspruch:

Sollten Sie mit der Entscheidung Ihrer Pflegekasse nicht einverstanden sein, können Sie gegen den Bescheid innerhalb von vier Wochen Widerspruch einlegen.

Bei der Beantragung oder einem möglichen Widerspruch steht Ihnen das Seniorenbüro zur Seite:

Stadt Bergisch Gladbach, Seniorenbüro

Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9
51465 Bergisch Gladbach
Ansprechpartner siehe Seite 5

Die Pflegeversicherung sichert eine Grundversorgung gemäß dem Sozialgesetzbuch (SGB XI) ab. Häufig werden nicht alle Kosten der Pflege gedeckt, sodass ein Teil der Pflegekosten von Ihnen selbst getragen werden muss.

Sollte das eigene Einkommen und Vermögen zusammen mit dem Zuschuss der Pflegeversicherung zur Finanzierung der pflegebedingten Kosten nicht ausreichen, kann ein Antrag auf ergänzende Hilfe beim zuständigen Sozialamt gestellt werden. Nähere Informationen erteilt:

Stadt Bergisch Gladbach, Sozialamt, Grundsicherung und Pflegegeld/Ergänzung durch Sozialhilfe

Stadthaus An der Gohrsmühle 18
51465 Bergisch Gladbach
Frau Kalmes
Telefon: 0 22 02/14 24 47
E-Mail: P.Kalmes@stadt-gl.de
1. Etage Zimmer 134

Pflegeversicherung

Leistungen der Pflegeversicherung

Die Geldleistung der Pflegekasse ist ein Zuschuss für die Kosten, die bei der Pflege entstehen. Sie wird entweder als Sachleistung oder als Geldleistung gewährt. Bereits mit der Antragstellung kann man zwischen diesen beiden Leistungen wählen oder beide gleichzeitig als sogenannte Kombinationsleistung beziehen. Frühestens nach sechs Monaten kann die Wahl geändert werden. Der Zuschuss der Pflegekasse wird unabhängig vom eigenen Einkommen gewährt und ist je nach Pflegegrad unterschiedlich hoch.

Pflegegeld:

Pflegegeld wird Ihnen als Pflegebedürftiger gezahlt, wenn die Pflege durch Angehörige, Verwandte, Bekannte oder Nachbarn sichergestellt wird. Sie können über dieses Geld frei verfügen.

Pflegesachleistungen:

Die Pflegesachleistungen werden bei dem Einsatz von professionellen Pflegekräften gewährt. Dabei rechnet der Pflegedienst in der Regel direkt mit der Pflegekasse ab.

Kombinationsleistungen:

Wenn die Sachleistungen nur teilweise in Anspruch genommen werden, kann der nicht verbrauchte Prozentsatz als Pflegegeldanteil von der Pflegekasse ausgezahlt werden. Die Pflegekasse errechnet den prozentualen Geldanteil automatisch, sofern die Kombinationsleistungen beantragt worden.

Zusätzliche Entlastungsleistungen:

Mit der Einstufung in eine Pflegestufe besteht der Anspruch auf zusätzliche Entlastungs- und Betreuungsleistung in Höhe von monatlich 125 Euro. Diese Leistungen können über anerkannte Anbieter erbracht werden und direkt mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

Pflegegrade	Geldleistung ambulant	Sachleistung ambulant	Entlastungsleistung ambulant (anerkannte Dienste)	Leistungsbetrag vollstationär
<i>Pflegegrade 1</i>			125 Euro	125 Euro
<i>Pflegegrade 2</i>	316 Euro	689 Euro	125 Euro	770 Euro
<i>Pflegegrade 3</i>	545 Euro	1.298 Euro	125 Euro	1.262 Euro
<i>Pflegegrade 4</i>	728 Euro	1.612 Euro	125 Euro	1.775 Euro
<i>Pflegegrade 5</i>	901 Euro	1.995 Euro	125 Euro	2.005 Euro

Pflegebedürftige, die Leistungen beziehen, sind verpflichtet, in den Graden 2 und 3 mindestens einmal halbjährlich und in den Pflegegraden 4 und 5 mindestens einmal vierteljährlich einen Pflegeeinsatz durch eine anerkannte Pflegeeinrichtung oder die Pflegekasse durchführen zu lassen. Die Kosten dieser Einsätze trägt die Pflegekasse!

Pflegeversicherung

Tagespflege:

Zusätzlich zu den oben genannten Leistungen gewährt die Pflegekassen Leistungen für die zeitweise Betreuung im Tagesverlauf in einer sogenannten Tagespflege.

<i>Pflegegrad</i>	<i>Leistungen</i>
<i>Pflegegrad 1</i>	
<i>Pflegegrad 2</i>	689 Euro
<i>Pflegegrad 3</i>	1.298 Euro
<i>Pflegegrad 4</i>	1.612 Euro
<i>Pflegegrad 5</i>	1.995 Euro

Verhinderungspflege:

Für die Pflegegrade 2 bis 5 kann frühestens nach einem halben Jahr nach Beginn des tatsächlichen häuslichen Pflegebedarfs Verhinderungspflege beantragt werden. Für die Zeit der Verhinderung oder zur Entlastung Ihrer Pflegeperson übernimmt die Pflegeversicherung dann die Kosten einer Ersatzpflege für längstens sechs Wochen pro Kalenderjahr oder stundenweise. Jährlich können so 1.612 Euro aus der Verhinderungspflege bei der Pflegekasse abgerufen werden. Sollte die Kurzzeitpflege in dem Jahr nicht vollständig verbraucht werden, können auch bis zu 806 Euro aus der Kurzzeitpflege in die Verhinderungspflege übertragen werden.

Kurzzeitpflege

Wenn vorübergehend keine häusliche Pflege im Pflegegrad 2 bis 5 möglich ist, kann der Pflegebedürftige bis zu acht Wochen im Kalenderjahr in einem Senioren- und Pflegeheim versorgt werden. Die Vermittlung der Kurzzeitpflegeplätze erfolgt über die jeweiligen Senioren- und Pflegeheime. Die Pflegekasse trägt 1.612 Euro pro Kalenderjahr. Auch hier besteht die Möglichkeit, nicht verbrauchte Gelder aus der Verhinderungspflege in die Kurzzeitpflege zu übertragen. Die Kosten für die Unterkunft und Verpflegung sind selbst zu tragen.

Im Bedarfsfall können ergänzende Zuschüsse beantragt werden beim:

**Rheinisch-Bergischen Kreis, Amt für
Jugend und Soziales, Hilfe zur Pflege**

Refrather Weg 30

51469 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/13 64 58 und 13 62 36 und 13 67 89

Fax: 0 22 02/13 10 64 65

www.rbk-direkt.de

3. Etage, Zimmer 314 und 320

Hilfen für pflegende Angehörige

Pflegekurse

Die Pflegekassen bieten in Zusammenarbeit mit den Pflegediensten unentgeltlich Schulungskurse für Angehörige und sonstige an einer ehrenamtlichen Pflege Tätigkeit interessierte Personen an. Die Kurse werden von verschiedenen Pflegediensten und Krankenhäusern angeboten. Auskünfte hierzu gibt die zuständige Pflegekasse, sowie das Seniorenbüro.

Kurzzeitige Arbeitsverhinderung – zehn Tage

Bei akuter Pflegebedürftigkeit eines Angehörigen kann unter Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung über die voraussichtliche Pflegebedürftigkeit eine Arbeitsbefreiung bis zu zehn Tagen bei dem Arbeitgeber beantragt werden. Für diese Zeit bestehen alle Sozialversicherungen fort. Die Freistellung ist unabhängig von der Betriebsgröße.

Pflegezeit

Seit dem 1. Juli 2008 können sich Angehörige für die Pflege bis zu sechs Monaten unbezahlt und sozialversichert von der Arbeit freistellen lassen.

Rentenzahlung für Pflegepersonen

Ist eine Pflegeperson wenigstens 10 Stunden an mindestens 2 Tagen in der Woche und nicht mehr als 30 Stunden wöchentlich berufstätig, zahlt die Pflegeversicherung auf Antrag Beiträge zur Rentenversicherung (je nach Pflegestufe und Umfang der Pflege Tätigkeit). Informationen über die Voraussetzungen erhalten Sie bei Ihrer Pflegekasse.

Gesetzliche Unfallversicherung für pflegende Angehörige

Häusliche Pflegepersonen sind bei Unfällen während der Pflege und bei allen Tätigkeiten und Wegen versichert, die mit der Pflege in Zusammenhang stehen, wenn dies im MDK Gutachten erwähnt ist.

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Sankt-Franziskus-Str. 146

40470 Düsseldorf

Telefon: 0211/9 02 40

E-Mail: info@unfallkasse-nrw.de

www.unfallkasse-nrw.de

Arbeitslosenversicherung für pflegende Angehörige

Pflegende können auf Antrag bei der Bundesagentur für Arbeit freiwillig versichert bleiben. Voraussetzung ist eine zwölfmonatige Beitragszahlung in den letzten 24 Monaten. Gleichzeitig muss eine Versicherungspflicht direkt vor der Aufnahme der Pflege Tätigkeit vorgelegen haben.

Pflegedienste

Wenn Sie Hilfe im Haushalt, bei Behördengängen, bei Arztbesuchen u. Ä. benötigen oder wenn Sie pflegebedürftig sind, können Sie sich an die Pflegedienste wenden.

Diese bieten unter anderen folgenden Leistungen:

- Pflege bei Pflegebedürftigkeit
- hauswirtschaftliche Hilfen
- Hausnotruf
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung, z. B. Medikamentenkontrolle
- Wundversorgung, setzen von Spritzen
- Vermittlung von Pflegehilfsmitteln und anderen Hilfen
- Kurse für häusliche Kranken- und Altenpflege
- teilweise Essen auf Rädern

Ambulante Krankenpflege

Tanja Strauch

Bensberger Str. 135
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/9 64 25 29
oder 0173/9 50 26 73
E-Mail: info@krankenpflege-strauch.de
www.krankenpflege-strauch.de

Ambulante Krankenpflege Werner

Moitzfeld 73
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/5 21 87
E-Mail: service@krankenpflege-werner.de
de
www.pflege-bensberg.de

Ambulanter Palliativcare Pflegedienst

Vinzenz-Pallotti

Vinzenz-Pallotti-Str. 20-24
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/4 11 60
E-Mail: hospizdienst@vph-bensberg.de
www.vph-bensberg.de

APD Ambulante Pflegerische Dienste Bergisch Land GmbH

Kölner Str. 58-66a
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/9 84 39 45
E-Mail: m.mueller@apd-home.de

Arbeiter-Samariter-Bund, ASB Sozialstation Rhein-Berg.-Kreis

Hauptstr. 86
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/9 55 66 44
E-Mail: info@asb-bergisch-land.de
www.asb-bergisch-land.de

AWO Gesundheits- und sozialpflegerisches Zentrum

Am Birkenbusch 59
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/9 37 31 14
E-Mail:
sozialstation@awo-rhein-oberberg.de

Michael Harms und Stephanie Harms GbR Pflegedienst

Mutzbacher Talweg 27
51519 Odenthal
Telefon: 0 22 02/460 38 60

Human Menschen im Mittelpunkt

Pflege, Betreuungsleistungen,
Hauswirtschaftsservice
Bensberger Str. 95
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/460 39 11
Fax: 0 22 02/460 39 91
E-Mail: bg@human-nrw.de

Bergischer Pflegedienst

Dittrich und Lustig GbR
De-Casperie-Str. 7
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/93 22 53
E-Mail: info@bergischer-pflegedienst.de
www.bergischer-pflegedienst.de

BG Pflege GbR

Zehntweg 16
51467 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/2 60 38 81
E-Mail: s.burchardt@bg-pflege.de
www.bg-pflege.de

Caritas Pflegedienste

Bergisch Gladbach
Romaney 39
51467 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/97 79 00
E-Mail:
pflegedienste@caritas-rheinberg.de
www.caritas-rheinberg.de

Deutsches Rotes Kreuz Pflegedienste

Rhein-Sieg/Rhein.-Berg.gGmbH
Hauptstr. 261
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/93 64 10
E-Mail:
verwaltung@pflegedienste-rsb.drk.de
www.pflegedienste-rsb.drk.de

**Diakoniestation am
Evangelischem Krankenhaus**

Ferrenbergstr. 24
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/12 27 100
E-Mail: ambulantedienste@evk.de
www.evk-rheinland.de

Gesundheitspflegedienst

Johanna Arnold
Hermann- Löns- Straße 37a
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/9 27 88 13
oder 9 27 88 14
E-Mail: info@pflege-rauchfrei-ja.de
www.pflege-rauchfrei-ja.com

Häusliche Krankenpflege

Kolf & Buchholz
Altenberger-Dom-Str. 113
51467 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/8 60 95
E-Mail:
info@pflegedienst-kolf-buchholz.de
www.kolf-buchholz.de

Häusliche Krankenpflege Kleines Glück

Langemarckweg 31
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/9 26 22 42

HOME INSTEAD zuhause leben GmbH

Schloßstr. 70
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/86 75 40
E-Mail:
bergisch-gladbach@homeinstead.de
www.homeinstead.de

Pflegedienste

Johanniter Unfall-Hilfe e.V.**Regionalverband Rhein.-/Oberberg**

Buchholzstraße 83

51469 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/293 110

E-Mail:

sozialstation.bergisch-gladbach@johanniter.de

oder

info.rhein-oberberg@johanniter.de

Kosicare Bergisch Gladbach GmbH

Richard-Zanders-Str. 33

51469 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/93 27 31

E-Mail: gl@kosicare.de

www.kosicare.de

Lebensbaum GmbH**Ambulante Pflege Bensberg**

Am Schloss 4

51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 04/76 90 20

Telefon: 0 22 04/76 90 09 (Tagespflege)

E-Mail: info@lebensbaum-pflege.de

www.lebensbaum-pflege.de

Mariya GmbH

Odenthaler Str. 19

51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/2 51 67 20

E-Mail: mariya-pflege@gmx.de

Mobile Pflege Moitzfeld GmbH & Co. KG

Diakonissenweg 1

51429 Bergisch Gladbach-Bensberg

Telefon: 0 22 04/91 73 91

Fax: 0 22 04/91 73 92

E-Mail: info@mobilepflegemoitzfeld.de

www.mobilepflegemoitzfeld.de

Altenpflege Refrath

Iddelsfeld 1a

51427 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 04/224 88

Pflegedienst carpe diem

Overrather Straße 32

51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 04/40 94 777

E-Mail: pdl-ambulant-bb@senioren-park.de

Ein Hausnotruf ermöglicht vielen Menschen trotz gesundheitlicher und altersbedingter Einschränkung, ihre Selbstständigkeit in der eigenen Wohnung so lange wie möglich zu erhalten. Im Notfall kann durch einen einfachen Knopfdruck des Funksenders, den man bei sich trägt, jederzeit Hilfe herbeigerufen werden. Informationen hierüber erhalten Sie im Seniorenbüro. Alle Pflegedienste können Ihnen auch einen Hausnotrufanbieter vermitteln

Amb. Krankenpflege**Klaus Werner & Haas GmbH/
Sozialdienst**

Kölner Str. 15
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02207/9 65 40
Notrufsystem Vitakt und Haas
E-Mail: service@pflege-bensberg.de

Arbeiter-Samariter-Bund**Regionalverband Bergisch Land e.V.**

Hauptstr. 86
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/9 55 66 11
kostenlose persönliche Beratung,
3-monatiges Testprogramm für
82 Euro inkl. Anschlussgebühr
E-Mail: info@asb-bergisch-land.de

**AWO Gesundheits,- und
sozialpflegerisches Zentrum**

Am Birkenbusch 59
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/9 37 31 14
Notrufsystem Vitakt mit Rufsicher-
stellung durch die AWO Sozialstation nur
für Klienten der Sozialstation,
sonstige Kooperation mit dem Deutschen
Roten Kreuz.
E-Mail:
sozialstation@awo-rhein-oberberg.de

Caritas Rhein.Berg.

Romaney 39
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/97 79 00
E-Mail: hausnotruf@caritas-rheinberg.de

**Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband
Rhein.-Berg. Kreis e.V.**

Hauptstr. 270
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/9 36 41 14
E-Mail: hausnotruf@rhein-berg.drk.de
www.rhein-berg.drk.de

GWG Service Wohnen Bergisch Land

Kölner Str. 60
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/91 76 52
Ortsbereich Bensberg
E-Mail: station-bensberg@gwgnetz.de

Johanniter-Hausnotruf

Buchholzstraße 83
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/29 31 22
E-Mail:
sozialstation.bergisch-gladbach@johanniter.de

Hausnotruf

Lebensbaum GmbH Ambulante Pflege
 Eichelstraße 16
 51429 Bergisch Gladbach
 Telefon: 0 22 04/76 90 10
 Koopertionspartner Vitakt
 E-Mail: info@lebensbaum-pflege.de

Mobile Pflege Moitzfeld GmbH & Co. KG
 Diakonissenweg 1
 51429 Bergisch Gladbach-Bensberg
 Telefon: 0 22 04/9173 91
 Fax: 0 22 04/9173 92
 E-Mail: info@mobilepflegemoitzfeld.de
www.mobilepflegemoitzfeld.de
 Kooperationspartner:
 Tellimed 24 Std. Rufbereitschaft

Das Hausnotrufsystem kann unter bestimmten Voraussetzungen von der Pflegekasse oder vom Sozialamt anteilig finanziert werden. Nähere Auskünfte erhalten Sie bei den zuständigen Stellen.

24-Stunden-Versorgung

Versorgung 24 Std „Rund um die Uhr“ – Ambulant oder stationär

osteuropäische Kräfte

Wenn die stundenweise unterstützende Hilfe durch die Angehörigen und den Pflegedienst nicht ausreichend oder nach einem längeren Krankenhausaufenthalt eine intensivere Betreuung notwendig ist, kann eine 24-stündige „Rund um die Uhr“-Versorgung den Verbleib in der eigenen Wohnung sicherstellen. Informationen über die Möglichkeiten erhalten Sie im Seniorenbüro.

Vollstationäre Pflege

Wenn die Versorgung zu Hause nicht mehr gewährleistet ist, gibt es die Möglichkeit, in ein Senioren- und Pflegeheim zu ziehen. Anmeldungen nehmen die Heime selbst entgegen. Die Pflegekasse kann die Notwendigkeit der vollstationären Pflege von dem Medizinischen Dienst überprüfen lassen. Diese Prüfung entfällt bei einer Einstufung in Pflegegrad 5.

Die Kosten in einem Pflegeheim setzen sich zusammen aus Pflegekosten, Investitionskosten, Kosten für Unterkunft und Verpflegung und zusätzliche Kosten für Dienstleistungen des Heimes.

Finanzierungsmöglichkeiten:

1. Leistungen der Pflegekasse – je nach Pflegestufe
2. Eigenes Einkommen – alle Renten und sonstige Einkünfte
3. Vermögen – Sparguthaben, Immobilien etc
4. Pflegewohngeld – sollte das eigene Einkommen zusammen mit den Leistungen aus der Pflegeversicherung zur Finanzierung der Heimkosten und des Taschengeldes nicht ausreichen, besteht die Möglichkeit, Pflegewohngeld über das Heim zu beantragen.
5. Leistungen der Sozialhilfe – sollte das Einkommen, die Leistungen der Pflegeversicherung, das eigene Vermögen und das Pflegewohngeld zur Finanzierung der Heimkosten und des Taschengeldes nicht ausreichen, kann ein Antrag auf ergänzende Leistung hier gestellt werden:

**Rheinisch-Bergischer Kreis, Amt für
Jugend und Soziales, Hilfe zur Pflege**
Refrather Weg 30
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/13 64 58 und 13 62 36 und 13 67 89
www.rbk-direkt.de

Der Rheinisch-Bergische Kreis prüft, inwieweit Ehepartnerinnen, Ehepartner und Kinder zum Unterhalt herangezogen werden können.

**Rheinisch-Bergischer Kreis, Amt für
Jugend und Soziales, Hilfe zur Pflege**
Refrather Weg 30
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/13 64 62 und 13 64 67
www.rbk-direkt.de

Kosten und Finanzierung

6. Wohngeld – Pflegebedürftige, die die Heimkosten aus dem eigenen Vermögen finanzieren, aber nur eine kleine Rente beziehen, haben möglicherweise einen Anspruch auf Wohngeld. Ansprechpartnerin ist:

Stadt Bergisch Gladbach, Wohngeldstelle

Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9

51465 Bergisch Gladbach

Frau de Martin

Telefon: 0 22 02/14 23 30

E-Mail: k.demartin@stadt-gl.de

1. Etage, Zimmer 110,

Montag und Mittwoch bis Freitag von 8.30 bis 12.30 Uhr,

Dienstag geschlossen

7. Beihilfe – Beihilfeberechtigte können einen Zuschuss zu den Kosten für Unterkunft und Verpflegung durch die Beihilfe bekommen.
8. Kriegsoffer – Kriegsoffer erhalten Zuschüsse durch den

Landschaftsverband Rheinland,**LVR-Hauptfürsorgestelle**

50663 Köln

Telefon: 0221/8 09 42 49

E-Mail: kriegsofferfuersorge@lvr.de

www.lvr.de

Pflegebedürftige können bei Auflösung des eigenen Haushalts ihre finanziellen Aufwendungen abzüglich Erstattungen Dritter und Haushaltersparnis als „andere außergewöhnliche Belastungen“ steuerlich geltend machen und mit erheblichen Erstattungen rechnen. Eine Steuererklärung lohnt sich in jedem Fall.

Altenpflegeheim St. Rafael**(Haus Blegge)**

Paffrather Str. 261
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/95 52 60

AWO Seniorenzentrum – Saaler Mühle

Saaler Str. 92-96
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/9 55 90

CBT Wohnhaus – Peter Landwehr

Franz-Heider-Str. 5
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/12 81

CBT Wohnhaus Margaretenhöhe

Margaretenhöhe 24
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/10 71

Ev. Seniorenzentrum**Helmut Hochstetter Haus**

An der Jüch 49
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/12 24 900

Bergische Residenz Refrath GmbH

Dolmanstr. 7
51427 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/92 90

Seniorenheim Krone

Zum Steinrutsch 1
51427 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/6 10 40 49

Seniorenheim Quirlsberg

Quirlsberg 3
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/12 27 12

Alloheim

Kirchgasse 1
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/86 86 0 99
E-Mail: herkenrath@alloheim.de

Senioren-Park carpe diem

Overather Str. 32
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/8 30 80

Altenheim St. Josefshaus Refrath

Junkersgut 10-14
51427 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/4 70
E-Mail: empfang@st.josefshaus.org

Wohnpark Lerbacher Wald

Helene-Stöcker-Straße 1
(Gladbacher Str. 80)
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04/4 81 50

Adressen über Alten- und Pflegeeinrichtungen im Rheinisch-Bergischen Kreis erhalten Sie im Seniorenbüro.

Dokumentenmappe/Vollmacht/Gesetzliche Betreuung

Dokumentenmappe

Wichtige Urkunden und Papiere sollten vorsorglich in einer Dokumentenmappe aufbewahrt werden. Ihre Angehörigen oder eine Person Ihres Vertrauens sollte im Notfall wissen, wo diese Mappe zu finden ist. In diese Mappe gehören:

- Geburtsurkunde, Heiratsurkunde, Familienstammbuch
- Adressen naher Angehöriger oder Freunde
- Vollmachten, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung
- Testament, Vermögensverzeichnis
- Zeugnisse, Arbeitsverträge
- Hinweis auf Bankverbindung, Kontonummer, Sparbücher, Wertpapiere
- Mietvertrag, Mietbücher, Mietquittungen. Bei Eigentümern: Grundbuchauszüge und andere Unterlagen
- Sozialversicherungs-, Renten- und Krankenversicherungsunterlagen
- Versicherungspolice (z. B. Hausrat-, Lebens- und Sterbeversicherung)

Vollmacht

Mit einer Vollmacht können Sie in den meisten Fällen eine gesetzliche Betreuung vermeiden. Auch Angehörige (Ehepartner, Kinder) brauchen zur rechtlichen Vertretung eine Vollmacht. So können Sie eine Person Ihres Vertrauens bevollmächtigen, die von Ihnen festgelegten Angelegenheiten (z. B. Vertretung bei Behörden, Bankangelegenheiten) für Sie zu regeln. Für Ihre Bankangelegenheiten ist eine spezielle Bankvollmacht bei Ihrem Kreditinstitut zu erstellen.

Gesetzliche Betreuung

Wenn die geistigen und körperlichen Kräfte nachlassen, fällt es oft schwer, die für das weitere Leben anfallenden wichtigen Entscheidungen selbst zu treffen und die erforderlichen Angelegenheiten zu regeln.

Bei psychischen Erkrankungen oder körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen kann eine gesetzliche Betreuung durch das Betreuungsgericht gemäß § 1896 BGB eingerichtet werden. Der Antrag auf Betreuung kann von dem Betroffenen selbst gestellt werden. In anderen Fällen entscheidet das Gericht von Amts wegen oder auf Anregung von Dritten (Familienangehörigen, Nachbarn oder Behörden).

Nach Antragstellung veranlasst das Betreuungsgericht bei Bedarf eine medizinische Begutachtung. Gleichzeitig wird die Betreuungsstelle der Stadt Bergisch Gladbach ein Sozialgutachten erstellen. Dazu nimmt eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter der Betreuungsstelle Kontakt mit dem Betroffenen auf. In der Regel erfolgt ein Gespräch im gewohnten Umfeld des Betroffenen und die Einbeziehung von Vertrauenspersonen und Familienangehörigen.

Im Sozialgutachten wird Stellung zur Notwendigkeit und zum Umfang der Betreuung genommen. Die Betreuungsstelle macht einen Vorschlag, wer die Betreuung führen kann. Es erfolgt dann eine Anhörung des Betroffenen durch den Richter. Der Richter fasst den Beschluss zur Einrichtung einer Betreuung.

Dokumentenmappe/Vollmacht/Gesetzliche Betreuung

Als gesetzliche Betreuer kommen insbesondere Angehörige oder Personen aus dem unmittelbaren Umfeld des Betroffenen in Betracht. Bei der Auswahl der Person, die die Betreuung übernehmen soll, kommt dem Wunsch des Betroffenen große Bedeutung zu. Sollte keine Vertrauensperson zur Verfügung stehen, so bestellt das Amtsgericht entweder einen ehrenamtlichen Betreuer oder einen Berufsbetreuer/Vereinsbetreuer.

Der Betreuer hat die Aufgabe, ganz oder teilweise die anfallenden Angelegenheiten für die betroffene Person zu entscheiden. Eine Betreuung kann z. B. für die Bereiche vom Betreuungsgericht eingerichtet werden:

- Gesundheitsfürsorge
- Vermögensangelegenheiten
- Behördenangelegenheiten
- Wohnungsangelegenheiten
- Aufenthaltsbestimmung

Amtsgericht Bergisch Gladbach, Betreuungsgericht

Schloßstr. 21

51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 04/95 29 0

Fax: 0 22 04/95 29-180

E-Mail: Poststelle@ag-bergischgladbach.nrw.de

Sprechzeiten mo. bis fr. 8.30 bis 12.00 Uhr und di. 14.00 bis 15.00 Uhr

Weitere Informationen zu diesem Thema sowie zur Vollmachtserteilung erhalten Sie bei folgenden Stellen:

**Betreuungsstelle der
Stadt Bergisch Gladbach**
Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/14 24 38

Betreuungsverein Lebenshilfe NRW e.V.
Carl-Orff-Str. 8
51503 Rösrath
Telefon: 0 22 05/89 48 64
E-Mail: vol@lebenshilfe-nrw.de

**Arbeiter-Samariter-Bund,
Betreuungsverein Bergisches Land**
Hauptstr. 86
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/9 55 66 70
E-Mail:
h.weissenberg@asb-bergisch-land.de

Caritas RheinBerg, Betreuungsverein
Cederwaldstr. 22-24
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/100 83 04
E-Mail:
betreuungsverein@caritas-rheinberg.de
www.caritas-rheinberg.de

Betreuungsverfügung/Patientenverfügung

Betreuungsverfügung

Mittels der Betreuungsverfügung kann man bestimmen

- wer zum Betreuer bestellt werden soll und wer nicht (§ 1897 Abs. 4 BGB)
- wo der Wohnsitz des Betreuten sein soll (§ 1901 Abs. 3 BGB)
- was inhaltlich auch Bestandteil einer Patientenverfügung sein könnte
- in eingeschränktem Maße auch Umgang mit Finanzen, Geschenke an Kinder usw.
Hier ist der Betreuer aber durch restriktive Maßnahmen der Vermögensverwaltung gesetzlich eingeschränkt (§ 1804, §§ 1806 ff. BGB)

Für den Fall, dass dennoch eine Betreuung notwendig wird, können Sie mit der Betreuungsverfügung bestimmen, welche Vertrauensperson zum Betreuer bestellt werden soll.

Patientenverfügung

Mit der Patientenverfügung bestimmen Sie, wie und in welcher Art und Weise Ihre medizinische Behandlung im Krankheitsfall (z. B. bezüglich ärztlicher Eingriffe, künstlicher Ernährung, lebensverlängernder Maßnahmen) erfolgen soll. Hilfreiche Hinweise und Muster für die Vollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung erhalten Sie bei der Betreuungsstelle und im Seniorenbüro. Darüber hinaus gibt es umfangreiche Informationsbroschüren des Justizministeriums des Landes und des Bundes.

www.justiz.nrw.de (Infomaterial) dort ist auch ein Online-Bestellformular eingestellt.

www.bmjbund.de/publikationen

Hinsichtlich Ihrer Fragen zur Patientenverfügung verweisen wir auf die Broschüre des Bundes.

Testament

Das eigenhändige Testament ist handgeschrieben. Es wird mit vollem Vor- und Zunamen unterschrieben. Angaben über den Ort und den Zeitpunkt (Datum) der Niederschrift sind unbedingt anzugeben, weil ein neues Testament das alte Testament ganz oder teilweise aufheben kann.

Das öffentliche oder notarielle Testament wird mündlich gegenüber einem Notar erklärt oder auch selbst schriftlich abgefasst und dem Notar übergeben. Der Notar ist verpflichtet, über Form und Inhalt der Testamenturkunde zu beraten und bei Formulierungen zu helfen. Das öffentliche Testament wird immer amtlich verwahrt, ist gebührenpflichtig und wird nach dem Tod des Erblassers eröffnet.

Das gemeinschaftliche Testament können Ehegatten eigenhändig oder mit notarieller Hilfe erstellen. Das Schriftstück muss von beiden Ehegatten mit Vor- und Zunamen unterschrieben werden. Ort und Datum sollte bei jeder Unterschrift hinzugefügt werden. Der nur von einem Ehegatten ausgesprochene Widerruf eines gemeinschaftlichen Testaments muss persönlich erklärt und notariell beglaubigt werden. In der Regel ist nach dem Tod des einen Ehepartners der Hinterbliebene an das Testament gebunden und kann dies nicht mehr verändern.

Nähere Informationen und Beratung erhalten Sie bei einem Rechtsanwalt oder einem Notar sowie beim Amtsgericht Bergisch Gladbach. Zusätzliche Tipps bekommen Sie in der Broschüre: „Erben und Vererben“. Diese erhalten Sie im Seniorenbüro oder unter folgender Adresse:

Bundesministerium der Justiz

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

11015 Berlin

www.bmj.bund.de

Sterbebegleitung/Palliativpflege

Palliativpflege

Die Palliativpflege bietet ihre Dienste schwerstkranken Patienten, die sich im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren lebensbedrohlichen Erkrankung befinden. Sie versteht sich als über den Tod hinausgehende, bedürfnisorientierte Begleitung, die das individuelle Wohlbefinden steigern und Sicherheit und Geborgenheit in allen Stadien des Leidens und Sterbens vermitteln soll. Dabei geht es nicht um eine Lebensverlängerung. Die Angehörigen werden dabei mit betreut und begleitet.

Die allgemeine und kurativorientierte Pflege geht mit der Palliativpflege in vielen Bereichen fließend ineinander über und ergänzt sich. Die Pflegekräfte sind in diesem Rahmen integraler Bestandteil von interdisziplinären Palliative Care Teams, zu dem neben Ärzten, Seelsorgern und verschiedenen Therapeuten auch freiwillige Helfer gehören.

Palliativpflegedienste in Bergisch Gladbach sind:

**Ambulanter Palliativer Pflege- und
Konsiliardienst Vinzenz-Pallotti-Hospital**

Vinzenz-Pallotti-Str. 20-24

51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 04/41 11 60

E-Mail: palliativstation@vph-bensberg.de

www.vph-bensberg.de

Die Palliativstation erreichen Sie:

Palliativstation Vinzenz-Pallotti-Hospital

Vinzenz-Pallotti-Str. 20-24

51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 04/41 11 60

E-Mail: palliativstation@vph-bensberg.de

www.vph-bensberg.de

Palliativmedizinischer Konsiliardienst

Sterbebegleitung/Hospiz

Hospiz

Der Name Hospiz heißt übersetzt „Herberge“. Das Wort wird heute für eine Bewegung verwandt, die sich der Betreuung und Begleitung Schwerkranker, Sterbender sowie deren Angehörigen und Freunden annimmt. Der ambulante Hospizdienst begleitet diese zu Hause oder im Pflegeheim. Er unterstützt die Erkrankten dabei, die noch verbleibende Lebenszeit in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung verbringen zu können. Das Konzept umfasst medizinische, pflegerische und spirituelle Fürsorge, eine bestimmte Einstellung zum Tod und der Fürsorge für den Sterbenden.

Mit der zum Tode führenden Krankheit wird so umgegangen, dass die Patienten bis zu ihrem Tod angenehm leben können. Ein besonderes Merkmal besteht in der sogenannten Schmerzkontrolle. Es gibt keine lebensverlängernden Maßnahmen, nur eine bedürfnisorientierte Pflege. Dabei wird die Individualität eines jeden Patienten besonders berücksichtigt.

Folgende Hospizdienste sind in Bergisch Gladbach ambulant tätig:

Ambulanter Hospizdienst, Vinzenz-Pallotti-Hospital

Vinzenz-Pallotti-Str. 20–24

51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 04/41 11 70

E-Mail: hospizdienst@vph-bensberg.de

www.vph-bensberg.de

Hospiz – Die Brücke

Ambulantes Hospiz Bergisch Gladbach im Diakonischen Werk

An der Jüch 45

51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/1 22 72 14

E-Mail: info@hospiz-diebruecke.de

www.hospiz-diebruecke.de

persönlich erreichbar dienstags und donnerstags von 9.00 bis 13.00 Uhr,
in dringenden Fällen 24 Stunden am Tag über die Diakoniestation am
Evangelischen Krankenhaus, Telefon: 0 22 02/1 22-7100

Sterbebegleitung/Hospiz

Darüber hinaus gibt es in Bergisch Gladbach ein Tageshospiz. Dort können Erkrankte gemeinsam mit anderen Betroffenen einen Tag in der Woche gemeinsam verbringen. Für die Teilnahme ist eine ärztliche Verordnung notwendig und der Transport des Patienten muss sichergestellt werden. Dieser Tag kann eine Ablenkung von der Erkrankung sein oder aber auch der eigenen Problembewältigung dienen. Angehörige spüren in dieser Zeit ebenfalls eine Entlastung, da sie an diesem Tag eigene Zeit zur Verfügung haben.

Tageshospiz, Vinzenz-Pallotti-Hospital

Vinzenz-Pallotti-Str. 20-24

51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 04/41 1170

E-Mail: hospizdienst@vph-bensberg.dewww.vph-bensberg.de

Wenn die Pflege zu Hause nicht mehr sichergestellt werden kann und eine palliative Therapie notwendig ist, kann sich der Erkrankte in einem stationären Hospiz aufnehmen lassen.

Stationäres Hospiz Vinzenz-Pallotti-Hospital

Vinzenz-Pallotti-Str. 20-24

51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 04/41 11 60

E-Mail: palliativstation@vph-bensberg.dewww.vph-bensberg.de

Formalitäten

Wenn ein Todesfall eintritt, müssen viele Formalitäten erledigt werden.

Die nachfolgenden Hinweise können eine Hilfe sein:

- Arzt/Ärztin benachrichtigen, zur Ausstellung des Totenscheins
- Angehörige unterrichten
- Bestattungsinstitut einschalten
- Standesamt benachrichtigen – Sterbeurkunde beantragen
- Grabstätte besorgen
- Pfarramt benachrichtigen
- Abgabe des Testamentes beim Nachlassgericht
- Benachrichtigung der gesetzlichen und privaten Versicherungsträger, Rentenversicherung, Sterbekasse und Krankenkasse
- Todesanzeige aufgeben (falls gewünscht)
- Kündigung der laufenden Verträge (z. B. Mietvertrag, Versicherungen)
- Benachrichtigung von Vereinen, Verbänden und Organisationen

Auf Wunsch übernimmt ein beauftragtes Beerdigungsinstitut gegen Gebühr alle Formalitäten.

Friedhöfe

Kirchliche Friedhöfe

Informationen und Auskünfte erhalten Sie über das Seniorenbüro und den Friedhofsführer.

Diese Broschüre wurde mit größter Sorgfalt erstellt, kann aber nicht den Anspruch der Vollständigkeit und Richtigkeit erheben. Wir sind ständig bemüht, unsere Daten auf dem aktuellsten Stand zu halten, und würden uns daher freuen, wenn Sie Informationen und Anregungen an uns weiterleiten. Sie erreichen uns:

Stadt Bergisch Gladbach, Seniorenbüro
Konrad-Adenauer-Platz 9
51465 Bergisch Gladbach
www.bergischgladbach.de

Feuerwehr-Notruf

bei Feuer, Unfällen, Hilfeleistungen, lebensbedrohlichen Erkrankungen 112

Feuerwehr Bergisch Gladbach:

Anfragen, Beratung und Auskünfte 0 22 02/23 80

Krankentransporte

192 22 (ohne Vorwahl)

Polizei-Notruf

110

Polizei-Zentrale 0 22 02/20 50

Polizeiinspektion Süd
Bergisch Gladbach, Hauptstr. 1-9 0 22 02/20 50

Polizei-Bezirksdienststelle Schildgen, Kempener Str. 222
Sprechzeiten: mo. bis mi., fr. 9.00-10.00 Uhr, do. 16.00-17.00 Uhr 0 22 02/80 97

Polizei-Bezirksdienststelle Gladbach Zentrum
Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9, 1. Etage, Zimmer 109
Sprechzeiten: mo. bis mi., fr. 11.00-12.00 Uhr, do. 17.00-18.00 Uhr 0 22 02/129770

Polizei-Bezirksdienststelle Bensberg, Rathaus
Sprechzeiten: mo. bis mi., fr. 11.00-12.00 Uhr, do. 17.00-18.00 Uhr 0 22 04/4 026 30

Polizei-Bezirksdienststelle Refrath, Wilhelm-Klein-Str. 14
Sprechzeiten: mo. bis mi., fr. 10.00-11.00 Uhr, do. 16.00-17.00 Uhr 0 22 04/6 10 91

Kriminalpolizeiliche Vorbeugung 0 22 02/20 54 72

Kreditkartensperrung bei Diebstahl oder Verlust 0180/5 02 10 21
116 116

Telefonseelsorge

0800/111 0 111

0800/111 0 222 (kostenfrei)

Einsatztelefon des Ordnungsamtes

0160/615 21 84

Neu ist eine Art Einsatztelefon. Zu den Dienstzeiten führt immer ein Mitarbeiter des Ordnungsamtes das Diensthandy mit und kann je nach Situation reagieren. Im Notfall müsse natürlich die 110 (Polizei) oder 112 (Feuerwehr) angerufen werden.

Ärztliche Notdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
 Ärzte-Notdienst Rheinisch-Bergischer Kreis
 Montag, Dienstag und Donnerstag 19:00–8:00 Uhr des folgenden Tages
 Mittwoch 13:00–8:00 Uhr, Freitag 18:00–8:00 Uhr des folgenden Tages
 Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8:00–8:00 Uhr des folgenden Tages 116 117

Zahnärztlicher Notdienst 0115 00

Informationszentrale für Vergiftungsfälle 0228/192 40

Krankenhäuser

Evangelisches Krankenhaus
 Ferrenbergstr. 24
 51465 Bergisch Gladbach 0 22 02/12 20

**Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und
 Psychosomatik am Evangelischen Krankenhaus**
 Ferrenbergstr. 24
 51465 Bergisch Gladbach
 Institutsambulanz und Notfallsprechstunde 0 22 02/122 31 00
 0 22 02/122 31 20

Marien-Krankenhaus GmbH
 Dr.-Robert-Koch-Str. 18
 51465 Bergisch Gladbach 0 22 02/93 80

REHA-Zentrum Geriatriische Klinik GmbH
 Reuterstraße 101
 51467 Bergisch Gladbach 0 22 02/12 70

Rehabilitationsklinik Bensberg e. V.
 Friedrich-Ebert-Str. 70
 51429 Bergisch Gladbach/Moitzfeld 0 22 04/85 90

Vinzenz-Pallotti-Hospital GmbH
 Vinzenz-Pallotti-Str. 20
 51429 Bergisch Gladbach 0 22 04/4 10



**Seniorenbüro
Bergisch Gladbach**

Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz
Konrad-Adenauer-Platz 9
51465 Bergisch Gladbach
Raum: 129, 127, 125 und 123

Persönliche Sprechzeiten:

Mo, Mi, Do und Fr 9.00 – 12.00 Uhr

**Ansprechpartnerin für die Aktualisierung
dieser Broschüre:**

Seniorenbüro der Stadt Bergisch Gladbach
Frau Klemt
Zimmer 127
Telefon: 02202/14 24 67
Fax: 02202/14 70 24 67
E-Mail: l.klemt@stadt-gl.de